

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Festival da Jazz Das Konzertprogramm wird zwar frühestens in drei Wochen bekannt gegeben, aber bei vielen Jazz-Fans wird diese News Erleichterung und Vorfremde auslösen: Das FdJ 2020 findet statt. **Seite 5**

Sur En La Società Art Engiadina ha decis da realisar eir ingon il simposi da sculpturas a Sur En da Sent. Tenor ils organisatuors spordscha il campadi lō avuonda per resguardar las distanzas prescrittas. **Pagina 6**

Valposchiavo Noch fehlen 100 000 Franken zur Finanzierung des Schluchtenwegs beim Gletschergarten Cavaglia. Trotzdem wird die Eröffnung im Sommer 2021 immer wahrscheinlicher. **Seite 12**

Übernehmen die Gemeinden das Defizit?

Das Rechnungsjahr 2019 der ESTM AG schliesst mit einem happigen Fehlbetrag. Ob die Gemeinden als Aktionäre dieses ausfinanzieren, entscheidet sich Ende des Monats.

RETO STIFEL

Das Geschäftsjahr 2019 der Engadin St. Moritz Tourismus AG (ESTM AG) ist abgeschlossen. Die aufgrund der Corona-Pandemie um einen Monat verschobene Generalversammlung der Aktionäre – das sind die zwölf Gemeinden der Region Maloja – haben die Jahresrechnung 2019 genehmigt und dem Verwaltungsrat Décharge erteilt. Es war ein schwieriges Geschäftsjahr. Im vergangenen September trennte sich die Organisation von ihrem CEO, sie wirft ihm mangelnde Führung und Managementfehler vor. Kurze Zeit später kam es zum Bruch mit dem Aktionariat. Ende des Jahres wurde bekannt, dass die Jahresrechnung mit einem höheren sechsstelligen Minus schliessen wird – und später entzog die Gemeinde St. Moritz als der grösste Aktionär dem VR das Vertrauen. Das wiederum hatte zur Folge, dass sich dieser (fast) in globo entschied, nicht mehr zur Wiederwahl anzutreten.

Die Generalversammlung von gestern Freitag, welche im Rondo in Pontresina durchgeführt wurde, verlief dann aber ruhig und sachlich. Im Mittelpunkt der GV stand die Abnahme der Jahresrechnung. Entschieden wurde, dass das Defizit von knapp 700 000



Die Frage, ob die Gemeinden als Aktionäre das Minus der Engadin St. Moritz Tourismus AG ausfinanzieren sollen, ist noch offen.

Foto: www.shutterstock.com/mkos83

Franken auf die neue Rechnung vortragen und durch den Verzicht auf Projekte im laufenden Jahr aufgefangen wird. Ob die ESTM AG aber tatsächlich Abstriche beim Budget vornehmen muss, ist offen. Anlässlich einer nicht öffentlichen Sitzung der Gemeindepräsidenten im Anschluss an die GV ging es offenbar um die Frage, ob die Aktionäre dieses Defizit ausfinanzieren sollen. Der Vorsitzende der Präsidentenkonferenz, Martin Aebli,

bestätigte auf Anfrage der EP/PL diesen Sachverhalt, konnte aber noch keine weiteren Details dazu bekannt geben. Bis Ende des Monats soll dazu ein Entscheid fallen. Je nachdem, wie hoch der Beitrag pro Gemeinde ist, hätte sowieso der Souverän das letzte Wort.

Mit der Frage, wie es zu diesem Defizit hat kommen können, hat sich die Revisionsstelle in einer Sonderprüfung befasst. Im Bericht, der anlässlich der GV zwar vorgelesen, den Aktionären

und Medien aber nicht abgegeben wurde, wurden Unzulänglichkeiten verschiedener Akteure aufgelistet. Die Sache ist delikat, weil sich der frühere CEO gegen die Vorwürfe auf dem Gerichtsweg wehrt. Im laufenden Rechtsverfahren steht als Nächstes eine Schlichtungsverhandlung an. Alles zur GV, zur Wahl des neuen VR und ein Interview mit dem abtretenden Präsidenten Marcus Gschwend gibt es auf **Seite 3**

Kommentar

Ein Tohuwabohu

RETO STIFEL

Der Berg hat eine Maus geboren, besagt eine Redewendung, welche auf die Vorkommnisse rund um die ESTM AG zutrifft. In einer schwierigen Zeit für die Branche hat sich die Organisation primär mit sich selbst beschäftigt. Mit dem bescheidenen Resultat, dass gestern der VR teilweise neu besetzt werden konnte und es Anpassungen im Organisationsreglement gibt.

Von der «grossen Chance», welche sich der ESTM-Hauptaktionär St. Moritz noch Anfang des Jahres von der Erneuerung des VR versprochen hat, ist wenig zu sehen. Wo bleiben die Querdenker? Wo die Jungen? Und vor allem: Wo die Frauen? Minuten vor Redaktionsschluss dieser Ausgabe wurde zudem bekannt, dass drei von sechs neuen Verwaltungsräten ihre Wahl nicht annehmen. Auch kein ermutigendes Zeichen für den Neustart.

Dies in einer Zeit, die herausfordernder nicht sein könnte. Die Frage, wie der Tourismus angesichts von Covid-19 wieder auf Touren kommt, drängt. Und die Vorstellungen der Leistungsträger und eines Teils der Aktionäre über die ESTM-Strukturen gehen weit auseinander. Selbst innerhalb des Aktionariats ist man sich in diesem Punkt uneinig. Trotz dem Tohuwabohu könnten die Gemeinden für den Neustart ein Zeichen setzen: Indem sie das Defizit der ESTM AG ausfinanzieren und der neuen Crew einen Start ermöglichen, bei dem diese nicht zuerst Projekte zusammenstreichen muss.

reto.stifel@engadinerpost.ch

Gegen die Isolation: Senioreneinkauf

Sils Letzten Mittwoch fand zum achten Mal der sogenannte Senioreneinkauf statt. Eine Aktion, welche sich an die über 65-Jährigen richtet, die wegen der Corona-Pandemie in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt sind. Einmal wöchentlich können die Pensionierten im Volg-Laden in aller Ruhe und Sicherheit einkaufen. Die Seniorinnen und Senioren sind dann unter sich, da während zwei Stunden sonst niemand in das Lebensmittelgeschäft hinein darf. Die Aktion kommt an. (mcj) **Seite 2**

HAUSER
St. Moritz

TAKE AWAY
täglich 8-17 Uhr

BÜNDNER SPARGELN
Freitag & Samstag
GEDÄMPFT ODER FRISCH

HAUSER ZOPF
Samstag & Sonntag

ERÖFFNUNG
18. MAI 2020

Wir freuen uns, Sie bei uns begrüßen zu dürfen

Tischreservation empfohlen
f_b@hotelhauser.ch - 081.837.50.18

Cussagliaziun eir in temps da crisa

Pro Senectute Ils servezzans da la Pro Senectute sun stats retscherchats eir dūrant las eivnas dal lockdown. Sco cha Hermann Thom, cusgliader da la Pro Senectute, manzuna, d'eiran els ragiundschibels per telefon. Per part sajan stats ils contacts plū intensivs co üsità ed els han plüchöntsch gnü da güdar pro dumondas organisatoricas. El es da l'avis cha per l'avignir saraja da chattar novs models per s'inscuntrar. «Las maisas da mezdi daraja eir in avegnir, quai simplamaing in ün'otra fuorma», ha'l declarà. «Pro tuot quai cha nus fain esa eir in avegnir important da resguardar las prescripziuns da sgürezza», ha dit Hermann Thom ill'intervista culla Fundaziun da medias rumantschas (FMR). Tenor el es üna da las sfidas importantas, da nun invlidar la gruppa da risico 65+. (fmr/afi) **Pagina 7**

Die Bergbahnen fordern Klarheit, müssen sich aber immer noch gedulden

Tourismus Es waren überaus erfreuliche Nachrichten, als Bundesrätin Karin Keller-Sutter diese Woche verkündete, dass ab dem 15. Juni – sofern es die pandemische Lage zulässt – die Grenzen zu Deutschland, Österreich und Frankreich wieder geöffnet werden. Denn somit ist der grenzüberschreitende Tourismus mit den Nachbarländern ab dann und somit während der Sommersaison wieder möglich. Wenn allerdings entscheidende Leistungserbringer wie die Bergbahnen ihren Betrieb nicht aufnehmen können, werden kaum Touristen kommen, um Ferien in den Bergen zu machen, davon gehen die Fachleute aus. Zurzeit und bis zum 27. Mai sind die Bergbahnunternehmen aber eh zum Warten verdammt. Erst dann will der Bundesrat bekannt geben, ob die Bergbahnen ihren Betrieb ab dem 8. Juni wie-

der aufnehmen dürfen und mit welchen Auflagen. Unter diesen Bergbahnunternehmen befinden sich auch die Engadin St. Moritz Mountains AG, die im Sommer zwei Luftseilbahnen, eine Gondelbahn, drei Standseilbahnen und zwei Sessellifte betreibt sowie die Penedularas Scuol SA mit der Gondelbahn in Scuol und dem Sessellift in Ftan. «Eine frühere, klarere Aussage seitens Bundesrat wäre wünschenswert gewesen», so Andri Poo, Direktor der Penedularas Scuol SA zur aktuellen Situation. Mit welchen Szenarien er und Adrian Jordan, COO der Engadin St. Moritz Mountains AG, rechnen, welche aus ihrer Sicht die grössten Herausforderungen im Hinblick auf die Sommersaison sind und weshalb Jordan mit zusätzlich 1,6 Millionen Reisenden in die Schweizer Alpen rechnet, darüber lesen Sie mehr auf (mb) **Seite 5**





Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.
2020-0008

Parz. Nr.
1809

Zone
ZöBA

Objekt
Erlebnisbad Bellavita, Via Maistra 180a, 7504 Pontresina

Bauvorhaben
1. Erstellung je einer Lärmschutzwand im Bereich der Schwall-/Nackenduschen, sowie im Bereich Rutschbahnturm, als lärmvermindernde Massnahme
2. Erleichterungen nach Art. 25 Abs. 2 USG und Art. 7 Abs. 2 LSV durch die in Ziff. 1 erwähnten Lärmschutzmassnahmen

Bauherr
Politische Gemeinde Pontresina, Via Maistra 133, 7504 Pontresina

Grundeigentümer
Politische Gemeinde Pontresina, Via Maistra 133, 7504 Pontresina

Projektverfasser
Annabelle Breitenbach, Dipl. Architektin ETH SIA, Via dals Bofs 19, 7512 Champfèr Tuffli & Partner AG, Ingenieure und Berater, Gäuggelistrasse 20, 7000 Chur

Auflagefrist
16.05.2020 bis 05.06.2020

Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.
Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 16. Mai 2020
Baubehörde Gemeinde Pontresina



Madulain

Baugesuch

Baugesuch-Nr.:
BG 02/2020

Bauherrschaft:
Schur Flurin und Caroline
Via Sur En 92
7523 Madulain

Grundeigentümer:
Schur Flurin und Caroline
Via Sur En 92
7523 Madulain

Projektverfasser:
Klainguti + Rainalter SA
Islas 244, 7524 Zuoz

Projekt:
Äussere Renovierungsarbeiten an der Chesa Vuolp, Geb. Nr. 92
- Fassadenisolation
- Dachisolation und Eindeckung
- Neue Fenster
- Dachflächenfenster

Parzelle/Zone:
Nr. 305 / Sur En
Die Baugesuchsakten liegen 20 Tagen ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf.
Terminvereinbarung: Tel. Nr. 081 854 11 41 oder 079 654 74 24.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Madulain einzureichen.

Madulain, 15. Mai 2020
BAUBEHÖRDE MADULAIN
Der Präsident
Die Kanzlistin



Silvaplana

Bauausschreibung

Bauherr
Corvatsch AG, Via dal Corvatsch 73, 7513 Silvaplana-Surlej

Projekt
Neubau Schneiseil für Versuchszwecke und Pistenbeschneigung (Teil Gemeindegebiet Silvaplana)

Architekt/Planer
Eco Alpin SA, Via sur Crasta Pradè 32, 7505 Celerina

Parzelle/Standort
1962, Dürrenast/Ram Sech

Zone
Übriges Gemeindegebiet, Wintersportzone

Publikationsfrist
15. Mai 2020 bis 3. Juni 2020

Auflageort
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindevorstand und auf der Homepage der Gemeinde Silvaplana zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Beschwerdeinstanz
Gemeindevorstand Silvaplana, Via Maistra 24, 7513 Silvaplana
11. Mai 2020, 7513 Silvaplana



Zerne

Publicaziun officiala

Dumonda da fabrica 2020-019.000 per fabricats dadour la zona da fabrica

Patrun da fabrica
Lys Madlaina, Stradun 4, 7543 Lavin Bischoff Flurin, Stradun 4, 7543 Lavin

Proget da fabrica
edifizi da giardinaria/lavuratori

Object da fabrica
Giardinaria Tanter Muglins

Lö
Tanter Muglins, Lavin

Parcella
3056

Zona
zona agricola

Ils plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun officiala.

Zerne, 16.05.2020
La suprastanza cumünala



Samedan

Alp Suvretta zu verpachten

Die Gemeinde Samedan verpachtet ab Sommer 2021 die auf ihrem Gemeindegebiet in der Val Bever gelegenen Alpweiden für die Alpbewirtschaftung. Der Normalbesatz beträgt 64 Normalstösse.

Pachtangebote sind zu richten an die Gemeindeverwaltung, Plazzet 4, 7503 Samedan. Eingabefrist ist der 26. Mai 2020.

Weitere Informationen erteilt Herr Gian Peter Niggli, 079 630 88 88.

Samedan, 16. Mai 2020
Die Gemeindeverwaltung



Silser Senioreneinkauf kommt gut an

Not macht bekanntlich erfinderisch – und in aussergewöhnlichen Situationen drängen sich aussergewöhnliche Massnahmen auf: In Sils wurde aufgrund der Corona-Pandemie gleich nach dem Lockdown ein Angebot für die Risikogruppe der über 65-Jährigen geschaffen. Elisabeth Laichinger von der Pro Senectute und Volg-Geschäftsführer Thomas Strittmatter riefen den «Senioren-Einkauf» ins Leben. Jeden Mittwochnachmittag steht das Lebensmittelgeschäft ausschliesslich Angehörigen dieser Altersgruppe offen. Die Pensionierten haben somit die Gelegenheit, in aller Ruhe ihre Einkäufe zu tätigen - selbstredend unter Beachtung der geltenden Hygienemassnahmen und der Wahrung des Sicherheitsabstands. Maximal sieben Kunden aufs Mal können sich jeweils im Laden aufhalten, also weniger als bei Normalbetrieb (18 Personen). Der Senioreneinkauf erfreut

sich regen Zulaufs, sowohl bei den Silserinnen und Silsern als auch bei vereinzelt Senioren aus Nachbargemeinden. In einer EP-Umfrage vor Ort gaben die meisten der angefragten Kunden an, sie schätzten es sehr, «ohne Stress» einkaufen zu können. Für etliche von ihnen ist dieser wöchentliche «Ausbruch» aus dem «Hausarrest» auch die einzige Gelegenheit, unter die Leute zu kommen. Es erstaunt deshalb nicht, dass die Senioren nach dem Einkauf vor dem Geschäft noch einen Moment für einen Schwatz verweilen. Und für den Geschäftsführer ist diese Aktion erträglich, schliesslich wird zumeist der Wocheneinkauf getätigt. Bis auf Thomas Strittmatter an der Kasse waren auch am letzten Mittwochnachmittag alle Kunden im Silser Volg im Pensionsalter, inklusive Initiantin Elisabeth Laichinger (rechts im Bild). (mcj) Foto: Marie-Claire Jur

Sprung ins «Nationale Leistungszentrum»

Ski Alpin Ende April 2020 hat Swiss Ski die Selektionen für die drei nationalen Leistungszentren Ski Alpin durchgeführt. Es wurden auf nationaler Ebene sechs Mädchen des Jahrgangs 2004 ausgewählt.

Neu dabei ist die Skifahrerin Isabella Pedrazzi vom Skiracing Club Suvretta in St. Moritz. Sie hat die Saison 2019/2020 als zweitbeste Skifahrerin ihres Jahrgangs in der Schweiz abgeschlossen. Zu-

dem gewann sie das Arge Alp in Schruns, Vorarlberg und erreichte beim Kitz Race in Kitzbühel im Riesenslalom den dritten Rang. In dieser Disziplin überzeugte sie sogar als schweizweit beste U-16 Fahrer. Zudem hat die Paul-Accola-Nachwuchs-Stiftung der jungen Athletin, die das Sportgymnasium in Davos besucht, den Nachwuchsförderpreis, den Bündner Schneesport Rookie 2020 verliehen. (Einges.)

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7427 Ex., Grossauflage 17264 Ex. (WEMF 2019)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
@Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch
Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Tina Moser, Praktikantin
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz)
Online-Verantwortliche: Mirjam Bruder (mb)
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)
Technische Redaktion: Joël Brandenberger (jb)
Freie Mitarbeiter: Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs)
Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch), Othmar Lässer (ol), Heini Hofmann (hh), Annina Notz, Romedi Arquint, Sabrina von Elten, Erna Romerli (ero), Ester Mottini, Christiane D. Mathis-Lucius

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00,
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Kai Rüegg, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:
Inland: 3 Mte. Fr. 134.- 6 Mte. Fr. 158.- 12 Mte. Fr. 215.-
Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.-
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90
Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 163.- 6 Mte. Fr. 229.- 12 Mte. Fr. 352.-
Abonnementspreise EPdigital
Inland: 3 Mte. Fr. 134.- 6 Mte. Fr. 158.- 12 Mte. Fr. 215.-
Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.-
Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):
Inland: 3 Mte. Fr. 184.- 6 Mte. Fr. 220.- 12 Mte. Fr. 306.-
Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 30.-
Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 213.- 6 Mte. Fr. 291.- 12 Mte. Fr. 443.-
alle Preise inkl. MwSt.



La Punt Chamuesch

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publicheda la seguainta dumanda da fabrica:

Patruns da fabrica
Nicole e Jörg Anner, Basilea

Object
Renovaziun Chesa Madragena in Curtins

Parcella
407

Temp d'exposiziun
16 meg 2020 – 4 gün 2020

Autura dal proget
Annabelle Breitenbach, Champfèr

Ils plans sun exposts ad invista düraunt il temp d'exposiziun in chanzlia cumünala.

Recuors da dret public sun d'inoltrer infra 20 dis a la vschinauncha, recuors da dret privat a l'Uffizi Cirquital d'Engadin'Ota.

7522 La Punt Chamuesch, ils 15 meg 2020/un

L'autoritad da fabrica



La Punt Chamuesch

Baupublikation

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr
Nicole und Jörg Anner, Basel

Baubjekt
Umbau Chesa Madragena in Curtins

Parzelle
407

Auflagezeit
16. Mai 2020 – 04. Juni 2020

Projektverfasser
Annabelle Breitenbach, Champfèr

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei während der Auflagezeit zur Einsichtnahme auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen der Gemeinde, privatrechtliche beim Kreisamt Oberengadin einzureichen.

7522 La Punt Chamuesch, 15. Mai 2020/un
Die Baubehörde

Nicht alle haben ihre Pflichten immer erfüllt

Versäumnisse ja, bewusste Täuschung nein. So könnte das Ergebnis der Sonderprüfung in Sachen ESTM AG zusammengefasst werden. Der Bericht konnte nicht alle Fragen beantworten.

RETO STIFEL

Ende dieses Jahres hatte die Präsidentenkonferenz der Region Maloja beschlossen, dass die Revisionsstelle eine Sonderprüfung vornehmen soll, um insbesondere die Frage zu beantworten, weshalb es im Geschäftsjahr 2019 der Engadin St. Moritz Tourismus AG zu einem Defizit von knapp 700000 Franken gekommen ist. Anlässlich der Generalversammlung vom Freitag im Rondo in Pontresina wurde der Bericht von den zuständigen Revisoren präsentiert. Eine sehr umfangreiche Arbeit, bei der diverse Projekte detailliert betrachtet und verschiedene Akteure befragt worden sind. Weder die Aktionäre, also die Gemeinden, noch die Medien haben den Bericht schriftlich erhalten. Wie ESTM-VR-Präsident Marcus Gschwend sagte, habe er das Vertrauen nicht, dass der Bericht nicht doch in Hände gelangt, für die er nicht bestimmt sei. Dies vor dem Hintergrund, dass der frühere CEO arbeitsrechtliche Forderungen stellt und eine Ehrverletzungsklage eingereicht hat, es sich also um ein laufendes Rechtsverfahren handelt. Die EP hat in der Ausgabe vom 26. März darüber berichtet.

Es ist zu Versäumnissen gekommen Im Wesentlichen kommt der Bericht zu dem Schluss, dass es zu Versäumnissen gekommen ist. So sei der CEO zwar im

Grundsatz seiner Pflicht zur Überwachung nachgekommen, habe aber auch blauäugig gehandelt, als sich die Anzeichen einer Budgetüberschreitung ab dem zweiten Quartal 2019 gehäuft hätten. Ab Juli habe er seine Pflicht zur finanziellen Führung nur teilweise wahrgenommen. Der VR, der am 11. September zum ersten Mal von der Budgetüberschreitung in Kenntnis gesetzt wurde, sei seinen Pflichten ebenfalls nachgekommen. Die Frage, ob das Gremium bezüglich der finanziellen Situation nicht kritischere Fragen hätte stellen müssen, könne nicht abschliessend beantwortet werden.

Seitens der Aktionäre wurde der Bericht vorerst ohne weitere Fragen oder Bemerkungen zur Kenntnis genommen. Gemäss dem Vorsitzenden der Präsidentenkonferenz, Martin Aebli, muss dieser Bericht zuerst vertiefter analysiert werden. «Ein fahler Beigeschmack bleibt, offenbar ist nicht immer alles gut gelaufen», sagte er.

Massnahmen eingeleitet

Wie Finanzchef Thomas Rechberger sagte, sind seit September 2019 – in neuer Zusammensetzung der Geschäftsleitung – bereits verschiedene Massnahmen im Bereich Controlling

eingeleitet worden. Ein elektronischer Auftragsvergebeprozess zum Beispiel, die Einführung eines Finanzcontrolling-Instrumentes auf Ebene der Kostenstellen-Verantwortlichen/Projektleiter oder Finanzcontrolling-Meetings in Verantwortung der gesamten Geschäftsleitung. Zudem wurde an der Generalversammlung auch das revidierte Organisationsreglement verabschiedet, welches die Kompetenzen teils neu regelt. Jahresbericht und Jahresrechnung wurden genehmigt und dem VR Décharge erteilt. Bei dieser Abstimmung enthielten sich St. Moritz und Sils der Stimme.



Generalversammlung zu Corona-Zeiten: Am Freitag trafen sich der Verwaltungsrat und das Aktionariat im Rondo in Pontresina, um das ESTM-Geschäftsjahr 2019 abzuschliessen.

Foto: Reto Stifel

Nachgefragt

Vier zentrale Herausforderungen

RETO STIFEL

Engadiner Post: Was funktioniert heute dank der Reorganisation besser als noch vor drei Jahren?

Marcus Gschwend*: Die Marketingorganisation ist schlagkräftiger aufgestellt und marktorientierter. Dank der gezielteren Vermarktung können die Bedürfnisse der beiden Marken Engadin und St. Moritz wirksamer ins Schaufenster gestellt werden. Deshalb ist auch die Akzeptanz der ESTM AG, insbesondere der operativen Ebene, in St. Moritz grösser als zuvor. Die Zweimarkenstrategie hat sich bewährt, obwohl es auch Skeptiker gab, die glaubten, St. Moritz werde als wichtigster Aktionär der ESTM AG damit nicht umgehen können. Leider waren diese Befürchtungen nicht ganz aus der Luft gegriffen, wie sich in den letzten Monaten gezeigt hat. Trotzdem bin ich überzeugt, dass der eingeschlagene Weg und die daraus resultierende Reorganisation richtig sind.

Die Reorganisation scheint aber auch Ursprung verschiedenster Turbulenzen zu sein: Budgetüberschreitung, Trennung vom CEO, Vertrauensbruch mit dem Aktionariat, der VR, der sich nicht zur Wiederwahl stellt. Warum ist das Ganze eskaliert?

Nach meinem Dafürhalten ist die Reorganisation nicht der Grund für die Turbulenzen. In die Krise stürzten uns das Defizit, die Trennung vom CEO und die damit verbundene suboptimale Kommunikation. Obwohl solche Personalentscheide in die Kompetenz des Verwaltungsrates fallen, fühlte sich das Aktionariat übergangen. Daraus resultierte der Vertrauensverlust. Eine Rolle haben aber sicher auch persönliche Affinitäten und Befindlichkeiten gespielt.

«Jede Krise ist auch eine Chance»: Hat dieses momentan inflationär verwendete Zitat doch auch etwas Wahres für die Situation der ESTM AG?

Das hoffe ich doch sehr, sonst hätten sich die letzten schwierigen acht Monate mit vielen Krisensitzungen und dem überdurchschnittlichen Einsatz der Beteiligten nicht gelohnt. Wie 2016 soll der Slogan gelten: Neue Besen kehren besser, um die vier zentralen strategischen Herausforderungen anzugehen und zu lösen. Diese sind: der Wandel von einer Destinations-Marketing zu einer Destinations-MOorganisation, die Entpolitisierung der ESTM AG durch die Öffnung des Aktionariats, die Gründung eines Beirates «Freunde des Engadins» und neue Kündigungsregeln für die Leistungsvereinbarung durch die Gemeinden.

Spätestens seit Ende Februar leidet die Tourismusbranche massiv unter der Corona-Pandemie. Wie wird das Virus den Tourismus mittel- und längerfristig verändern?

Zuverlässige Aussagen zum jetzigen Zeitpunkt zu machen, halte ich für verfrüht und voreilig. Sicher ist nur, dass es nicht weitergehen wird wie bis anhin.

Warum ist Engadin St. Moritz Ihrer Meinung nach gut aufgestellt, um die vielfältigen Herausforderungen bewältigen zu können?

Sicher hilft uns die einzigartige Lage und die Schönheit des Engadins. In die richtige Richtung zielt aber auch die begonnene strategische Neuausrichtung. Die ESTM AG ist überdies personell gut aufgestellt. Potenzial sehe ich bei der Zusammenarbeit und im Denken und gemeinsamen Handeln als Destination.

*Marcus Gschwend war seit der Gründung der ESTM AG deren Präsident. Das Interview mit Marcus Gschwend wurde schriftlich vor der Generalversammlung der ESTM AG von gestern Freitag geführt.

ESTM-Verwaltungsrat nur teilweise besetzt

Am Freitagmorgen ist der neue VR der ESTM AG gewählt worden. Am Nachmittag fand die konstituierende Sitzung statt. Mit einem überraschenden Resultat: Drei Mitglieder verzichteten.

RETO STIFEL

Ein Haupttraktandum anlässlich der Generalversammlung der Engadin St. Moritz Tourismus AG war die Wahl des neuen Verwaltungsrates. Diese war nötig geworden, weil sich der bisherige VR nicht mehr zur Wiederwahl stellte (siehe auch Artikel auf der ersten Seite).

Gemäss Statuten haben die verschiedenen Leistungsträger der Region Maloja ein Vorschlagsrecht. Von diesem haben sie Gebrauch gemacht. Seitens der Hotellerie wurden Claudio Dietrich und Richard Leuenberger vorgeschlagen, seitens der Bergbahnen Marcel Bühler, vom Handel und Gewerbe Kurt Bobst, von der Parahotellerie Fredi Gmür und von den Gemeinden Felix Ehrat und ebenfalls Claudio Dietrich. Gewählt wurden die sechs Mitglieder von den Aktionären mit unterschiedlichen Resultaten. Nur Marcel Bühler erhielt 100 Prozent der Stimmen. Claudio Dietrich und Richard Leuenberger je 98,9 Prozent, Felix Ehrat 82,4 und Fredi Gmür und Kurt Bobst je 61,5 Prozent. Bereits am Freitagnachmittag sollte die konstituierende Sitzung des Gremiums stattfinden mit der Bekanntgabe, wer das VR-Präsidium übernimmt. Doch es kam anders: Am frühen Abend, kurz

vor Redaktionsschluss dieser Ausgabe wurde bekannt, dass Leuenberger, Ehrat und Bühler ihr Mandat nicht antreten werden. Über die Gründe für die Nichtannahme der Wahl war bis zum Redaktionsschluss um 17.00 Uhr nichts in Erfahrung zu bringen.

Gemäss Artikel 14 der Statuten müssen VR-Mitglieder «in der Regel» in einer leitenden Funktion in einem Unternehmen tätig sein, welches vom Erfolg des Tourismusgeschäftes im Oberengadin massgeblich beeinflusst wird. Bei Bobst, Gmür und Ehrat ist dies direkt nicht der Fall, wählbar waren sie wegen der «in der Regel»-Formulierung trotzdem. Was auch auffällt, ist der Fakt, dass im neuen VR keine Frauen mehr vertreten sind, bisher waren es zwei. Gemäss Statuten dürfen maximal sieben Verwaltungsräte gewählt werden, durch den kurz-

fristigen Verzicht sind jetzt wieder vier Mandate offen.

Claudio Dietrich gehörte dem VR auch schon bisher an. Der Absolvent der Hotelfachschule Lausanne stammt aus der Besitzerfamilie des Hotels Waldhaus in Sils und führt dieses zusammen mit seinem Bruder seit zehn Jahren. Der 43-Jährige ist auch im Gemeindevorstand von Sils und bekleidet dort zurzeit das Amt des Vizepräsidenten. Darum vertritt er im ESTM-VR auch die Gemeinden. Dietrich hat sich zur Wiederwahl gestellt, weil in den letzten Jahren viel Aufbauarbeit geleistet worden sei. «Ich möchte mein Wissen auch in das neue Gremium einbringen», sagte er.

Kurt Bobst war von 2008 bis Ende 2019 CEO des Energieunternehmens Repower mit Sitz in Poschiavo. Anfang dieses Jahres hat er sich als Unter-

nehmensberater selbständig gemacht. Der 55-Jährige ist verheiratet, hat zwei Söhne und wohnt in Pontresina. Fredi Gmür ist vielen als CEO der Schweizer Jugendherbergen bekannt, eine Tätigkeit, welche er über 20 Jahre ausübte. Vorher war er unter anderem Tourismusdirektor in Savognin und Amden. Seit 2019 ist er mit einer Consulting-Firma selbständig. Er ist 61-jährig, verheiratet und hat zwei erwachsene Töchter.

Gemäss der Medienmitteilung obliegt es nun dem Dreier-Verwaltungsrat, die strukturellen, organisatorischen und finanziellen Voraussetzungen zu schaffen, um die ESTM AG strategisch und politisch neu auszurichten. «Über eine strategische Erweiterung des Verwaltungsrates wird zu gegebener Zeit zusammen mit den Aktionären entschieden», heisst es abschliessend.



Claudio Dietrich, Richard Leuenberger, Marcel Bühler, Kurt Bobst, Fredi Gmür und Felix Ehrat sollten in den VR der ESTM AG gewählt werden (von links oben). Leuenberger, Bühler und Ehrat verzichteten.

Fotos: z. VfG

LEHRLINGS HAUS ENGIADINA

Wir suchen in Samedan ab 15. Juni /Vereinbarung eine **Reinigungsfachkraft ca. 30%** Deutschkenntnisse A2 erwünscht 3-5 x pro Woche, 8.30 - 11.30 Uhr info@lehrlingshaus-engiadina.ch

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG

Das heutige Rezept: **Geschnetzeltes Braumeisterart**

für 4 Personen

- 300 g Schweinsgeschnetzeltes
- 300 g Pouletgeschnetzeltes
- 4 EL Öl
- 2 Stk. Zwiebeln, in Streifen geschnitten
- 4 Stk. Essiggurken, in Streifen geschnitten
- 1 Stk. Peperoni, in Streifen geschnitten
- 2 dl Weisswein
- 5 dl Weizenbier
- 0.5 dl Orangensaft
- 1.8 dl Sauerrahm
- Salz, Pfeffer, Muskatnuss

Zubereitung

- Zwiebeln in Öl glasig braten, Geschnetzeltes dazugeben, kurz anbraten. Peperoni und Essiggurken dazugeben und mitbraten.
- Mit Weisswein und Bier ablöschen. Mit Salz, Pfeffer und Orangensaft abschmecken. Flüssigkeit etwas einreduzieren.
- Sauerrahm dazugeben, mit Muskatnuss abschmecken.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

Zubereitung: 30 Min.

frisch und freundlich Volg

www.volg.ch

Inseraterechner

Berechnen Sie in wenigen Schritten die Kosten für Ihre Inserateschaltung: gammetermedia.ch/inseraterechner

inserate engadin

reurmo OBERENGADIN

Reurmo evangelisch-reformierte Engadiner Ch. Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin

S-chanf: zu vermieten ab 1. August 2020 oder nach Vereinbarung
Studio, (34 m² Erstwohnung)
Erdgeschoss, Lift vorhanden
Miete: Fr. 750.- / Monat (inkl. NK und PP)

Pontresina: zu vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung
Studio (18 m² Erstwohnung)
Erdgeschoss
Miete CHF 700.00 / Monat (inkl. NK)

Silvaplana: zu vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung
Studio (18 m² Erstwohnung)
Erdgeschoss
Miete CHF 650.00 / Monat (inkl. NK)

Für Fragen oder für Besichtigungstermine stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme:
Verwaltung der Evang.-ref. Kirchgemeinde Oberengadin, Dimvih d'Aguël 201, 7524 Zuoz, Telefon 081 836 22 23 oder per E-Mail an admin@reurmo.ch.

Im **Untere Engadin** (Dorfplatz von Ramosch) zu verkaufen:

Wohnhaus mit Garten und Garage

5½-Zimmer-Wohnung (ca. 120 m²) und 2½-Einlieger-Wohnung (ca. 56 m²) und Ausnutzungspotential für den Ausbau von zwei weiteren Wohnungen oder Werkstatt, Atelier, Gewerberaum o.ä.

Fr. 690'000.- (Verhandlungspreis)

Nähere Informationen: www.mischol.ch, oder melden Sie sich bei: Linard Mischol Tel. 041 320 33 33, Mail-Adresse: info@mischol.ch

Verkaufen Sie Ihr Bauland? Ich suche in St. Moritz auch laufend ältere Objekte. siebers@bluewin.ch 044 725 73 11

RAUMPFLEGERIN

Einsatz in 7545 Guarda ab Mai/Juni
Wöchentl. regelm. Arbeit
Bis 8 Std. pro Einsatz Tag
Wöchentl. Bezahlung
Bewerbung - 076 823 30 98
Web www.engadin-holidays.ch

Zu vermieten in **Surlej/Silvaplana**, Via dals Clos 16, möblierte **1½-Zimmer-Ferienwohnung**

Gemütliche Dachwohnung (40m²), sonnig und ruhig. Schönes Wander- und Skigebiet (Corvatsch). Längerfristige Miete erwünscht - kein Erstwohnsitz.

Weitere Auskunft unter Tel. 062 923 27 07

Lesen Sie die komplette EP/PL als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC/Mac.

Weitere Informationen und Abopreise:

Engadiner Post
POSTA LADINA

In **La Punt** ganzjährig zu vermieten:

per 1. Juni 2020 oder nach Vereinbarung
Studio möbliert
Bad/WC, Kochnische, WM/TU
Fr. 600.- p.M. inkl. NK

per 1. Juli 2020 oder nach Vereinbarung
3½-Zimmer-Dachwohnung
möbliert, Balkon, Cheminée, Bad/WC, DU/WC, Abwaschmaschine, WM/TU Kellerabteil, Garagebox
Fr. 1400.- + Fr. 250.- Akto. p.M.
Auskunft: Tel. 079 441 24 46

Biblioteca Engadinaisa

Öffnungszeiten Mai 2020

Die Biblioteca Engadinaisa ist ab **25. Mai 2020** wieder normal geöffnet.

Auch bei uns gelten die Regeln des Bundesamts für Gesundheit.

Montag bis Freitag 10.00 bis 11.30 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr Donnerstag-abend bis 21.00 Uhr

Weitere Infos auf www.bibliotecasegl.ch.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Via da Baselgia 46 - 7514 Sils/Segl Baselgia

Alfred ist Senior, braucht Hilfe und hat kein Internet.

... Jon ist Alfreds Enkel und sowieso ständig am Laptop.

Hilf Menschen, die nicht online sind, auf InsemBEL Hilfe anzufordern.

INSEMBEL.ENGADIN.ONLINE

Auf InsemBEL können im Zusammenhang mit Corona auch Angebote und Informationen von Institutionen platziert werden.

INSEMBEL Zusammen ist es einfacher.

**Im Mai im Engadin...
...wo geht Mann/Frau hin?**

Gemeinsam aus dem «Lockdown» treten – wir haben «wieder» offen. Informieren Sie Ihre Kunden mit unserem Spezialangebot.

KENNEN SIE UNSEREN LOCKDOWN-RABATT SCHON

Angebot 2 für 1

MUSEUMS-EINTRITTE 2 FÜR 1

Bei uns erhalten Sie 2 drinks zum Preis von einem!

Alle Sportartikel erhalten Sie bei uns jetzt zum Spezialpreis, weil wir Sie endlich wieder in unserem Geschäft begrüßen dürfen

Angebot gültig bis zum 11. Juni 2020 (Erscheinungsdatum)

«Blumen sind das Lächeln der Erde»

Wir ziehen um...

Wir freuen uns, Sie ab dem 28. Mai in unserem neuen Geschäft an der Via Maistra 22 begrüßen zu dürfen.

Vom 18. – 27. Mai haben wir geschlossen.

Tel. 081 834 90 70, flowers@belverde.ch
www.belverde.ch

Folgen Sie uns

- [belverde_floristik](#)
- [Belverde Floristik](#)

Vielen Dank und bleiben Sie gesund!
Irmi Torri

belverde
floristik • ambiente

PRANZAIRA HOTEL-RESTAURANT

RESTAURANT UND TERRASSE WIEDER OFFEN!

Mittagessen, Z'vieri, Glace und Kuchen (beschränktes Angebot)

Öffnungszeiten 10.00 – 19.00 Uhr
Abendessen nur auf Reservation

Hotel Restaurant Pranzaira
Vicosoprano
Tel. 081 822 14 55

gammetermedia

Engadiner Post
POSTA LADINA

Das Medienhaus der Engadiner

Bregaglia Engadin Bregaglia Engadin Turismo sucht Sie, als **Mitarbeiter/-in Informationsstellen Soglio und Maloja**

Weitere Infos unter www.bregaglia.ch/de/su-di-noi

Bergbahnen warten nach wie vor aufs «Go»

Sie sind für eine funktionierende Sommersaison in den Tourismusdestinationen unerlässlich – die Bergbahnen. Ob sie am 8. Juni tatsächlich wieder fahren, ist nach wie vor nicht bestätigt. Was heisst dies für die Unternehmen im Ober- und Unterengadin?

MIRJAM BRUDER

«Wir gehen von einem Normalbetrieb aus und wollen unseren Gästen das gewohnt vielfältige Angebot anbieten», antwortet Adrian Jordan, COO der Engadin St. Moritz Mountains AG, zur Frage nach der Sommersaison bei den Oberengadiner Bergbahnen. Auch die Gondelbahn in Scuol – geplant gewesen wäre der Saisonstart am 21. Mai – soll, so Andri Poo, Direktor der Pencilularas Scuol SA, am 8. Juni wieder verkehren, die Sesselbahn in Ftan eine bis zwei Wochen später.

Sehr kurze Vorlaufzeit

Soll – denn nach wie vor warten die Branchen auf den Bundesrat, der am 27. Mai voraussichtlich über die Wiederinbetriebnahme entscheiden wird. Diese Vorlaufzeit ist nach Poo recht kurzzeitig bemessen, auch wenn die Pencilularas Scuol die Revisionen rechtzeitig abschliessen konnte. Daher ist der Betrieb im Unterengadin ab dem 8. Juni aus technischer Sicht machbar. «Problematik sind die Anstellungen von Saisoniers, die Kommunikation, die Arbeitsplanung. Dafür wäre eine frühere, klare Aussage seitens des Bundesrates wünschenswert gewesen», so Poo. Auch Jordan hält diese Zeitspanne für ziemlich knapp. «Aber wir wissen von anderen Branchen, welche Massnahmen vom Bund verordnet werden können. Wir antizipieren die Situation und treffen im Hintergrund die Massnahmen, die wir in Bezug auf Hygienekonzepte, Abstandsregelungen und vor allem Mitarbeiterinformationen für realistisch halten», vertritt Poo.

Stimmig mit dem ÖV

Bereits vor einigen Tagen hat der Branchenverband Seilbahnen Schweiz (siehe Ergänzungskasten) die Grundlagen für ein Schutzkonzept kommuniziert. Bezugnehmend darauf hält Jordan gezielt fest, dass es jetzt wichtig sei, dass diese Grundlagen mit jenen der anderen Verkehrsmittel des öffentlichen Verkehrs abgestimmt seien. «So kann es nicht sein, dass die Anreise im Zug ohne Schutzmaske möglich ist, im Ortsbus jeder die Hände desinfizieren muss und dann plötzlich eine Maskenpflicht in der Gondelbahn herrscht. Das würde der Gast nicht verstehen und sorgt für Unsicherheit und Angst», findet er, weshalb sich die Bergbahnen für eine einheitliche Regelung eingesetzt haben.

Mit Blick auf die kommende Sommersaison gebe es laut Jordan neben der Planungsunsicherheit für die Berg-



Die Bergbahnen wären bereit, in die Sommersaison zu starten. Doch sie sind noch immer zum Warten verdammt, weil der Bundesrat erst am 27. Mai über die Wiederaufnahme der Betriebe am 8. Juni entscheiden will.

Foto: Engadin St. Moritz Mountains AG

bahnen drei zentrale Herausforderungen, welche die Unternehmen beschäftigen.

Wie wird der Gast reagieren?

Eine dieser bestünde in den Reaktionen der Gäste. «Hier tappen wir noch stark im Dunkeln», so der COO, der sich sicher ist, dass er und seine Mitarbeitenden alles erleben werden: «Diejenigen, die völlig entspannt sind und

einen herrlichen Tag in den Bergen geniessen wollen und diejenigen, die aus einem übertriebenen Sicherheitsdenken in Panik geraten, wenn sie einem anderen Gast oder unseren Mitarbeitern zu nahe kommen.»

Berichterstattung als Unbekannte

Andererseits sind durch das bereits bekannte Schutzkonzept der Gastronomie die Sitzplätze so eingeschränkt, dass

auch das Angebot auf den Terrassen nur beschränkt ausgebaut werden könne, weiss Jordan. Auch die Entwicklung der Berichterstattung der Medien setze weitere Unbekannte. «Berichten die Medien wie bis anhin über Tote und Infizierte und verbreiten somit Angst? Oder berichten sie davon, das Bewegung in der Natur – im Besonderen in den Bergen – nicht nur das Immunsystem stärkt, sondern ganz einfach glücklich macht.»

Poo hält die Umsetzung der Auflagen und Massnahmen für die Bergbahnen für unproblematisch, «auch wenn es wahrscheinlich ein paar Wochen braucht, bis sich alles eingespielt hat und wir das wirkliche Ausmass des Aufwandes sehen», vermutet er.

Wirtschaftlich eine Herausforderung

Mit Bestimmtheit weiss aber auch er, dass der finanzielle Aufwand für die Sondermassnahmen, die geringere Anzahl an Gästen sowie eine kürzere Saisonzeit eine wirtschaftliche Herausforderung darstellt. «Ein Geschäft wird der Sommer 2020 nicht, aber es ist genau jetzt besonders wichtig, nicht kurzfristig zu denken, sondern das Bestmögliche zu machen und unseren Gästen möglichst viel zu bieten», sagt Poo.

1,6 Millionen zusätzliche Reisen

Positiv bewertet Jordan den Umstand, dass nach heutiger Einschätzung wohl weniger Gäste aus dem Ausland ins Oberengadin kommen werden, dagegen aber vermutlich mehr Schweizer Gäste ihre Ferien im Inland verbringen werden. «Gut zwei Drittel der knapp 25 Millionen Reisen, die der Schweizer macht, verbringt er im Ausland. Wenn nur jeder zehnte Schweizer davon Ferien in den Bergen machen würden, sprechen wir von 1,6 Millionen zusätzlichen Reisen in die Schweizer Alpen», rechnet Jordan vor. «Eine Krise kann auch immer eine Chance sein», meint er deshalb abschliessend.

Das Schutzkonzept der Bergbahnen

Am 8. Juni dürfen die Seilbahnen ihren Betrieb wahrscheinlich wieder aufnehmen. Der Bundesrat entscheidet darüber voraussichtlich am 27. Mai.

Wenn ein Unternehmen nach der Aufhebung des verordneten Coronavirus-Lockdown den Betrieb wieder aufnimmt, muss es allerdings über ein Schutzkonzept für die Mitarbeitenden und Kunden verfügen. Der Branchenverband Seilbahnen Schweiz (SBS) hat unter Einbezug der Regionalverbände für seine Mitglieder eine Grundlage für ein Schutzkonzept erarbeitet, das sich an den Schutzkonzepten des öffentlichen Verkehrs und des touristischen Verkehrs orientiert. Auf dieser Basis können die Seilbahnunternehmen ihr eigenes Konzept erstellen, gegebenenfalls mit unternehmensspezifischen Ergänzungen.

Grundsätzlich gelten übergeordnet die vom Bundesrat und vom Bundesamt für Gesundheit angeordneten Massnahmen. So unter anderem die Einhaltung der Hygieneregeln des BAG (Händewaschen, Desinfektionsmitteleinsatz, Zwei-Meter-Abstandsregel, häufige Reinigung von Kontaktflächen etc.).

Analog zum öffentlichen Verkehr ist für die Benutzung der Seilbahnen keine Kapazitätsbegrenzung vorgesehen. Der Branchenverband stellt sich auf den Standpunkt, dass in Bergbahnen analog zum öffentlichen Verkehr die Beförderungskapazität nicht eingeschränkt werden muss, wenn für Fahrgäste bei Unterschreiten der Zwei-Meter-Mindestabstand eine dringende Schutzmaskenempfehlung gilt. Dies umso mehr, als die Verweildauer in einer Seilbahn in aller Regel unter 15 Mi-

nuten liegt und somit deutlich kürzer ist als etwa bei den meisten Fahrten mit dem Zug oder Postauto. Wo der Mindestabstand von zwei Metern nicht eingehalten werden kann, gilt eine dringende Schutzmaskenempfehlung. Das Konzept setzt auf die Eigenverantwortung der Gäste, diese bringen ihre Schutzmasken selber mit.

Mitarbeitende mit Gästekontakt werden durch Scheiben geschützt. Wo dies nicht möglich ist, sind die Mitarbeitenden mit Schutzmasken auszustatten. Ausserdem sind Mitarbeitende, wo immer möglich, in fixe Einsatzteams einzuteilen, damit die Ansteckungsgefahr von einem Team auf andere möglichst minimiert wird.

Für die Kontrolle der Einhaltung der Schutzmassnahmen sind die kantonalen Behörden zuständig. (mb)

Das Festival da Jazz 2020 findet statt

Das diesjährige Festival da Jazz wird in leicht verkürzter und der Situation angepasster Form vom 16. Juli bis 2. August stattfinden. Wie einer Medienmitteilung der Organisatoren zu entnehmen ist, wird die 13. Ausgabe zwar ohne die Hauptbühne des St. Moritzer Dracula Clubs auskommen müssen, dafür mehr den Charakter eines Streetfestivals annehmen. In der Fussgängerzone von St. Moritz Dorf, auf der Hauser-Terrasse, am St. Moritzersee und weiteren Orten wird Livemusik unter freiem Himmel zu hören sein. Ferner sind auch am Lej da Staz und im Taiswald Konzerte geplant. Auch das Hotel Reine Victoria oder das Kulm Hotel sind Player am diesjährigen

Festival. Für wegen der Einschränkungen der Corona-Pandemie verkürzte Festivalzeit von zweieinhalb Wochen werden vor allem Bands, Sänger und Musiker aus der Schweiz und dem nahen Ausland auftreten. Unter ihnen befinden sich Othella Dallas oder Klaus Doldinger, die schon mehrmals das FdJ beglückt haben. Trotz der Covid-19-Auflagen hofft das Festival da Jazz-Team, eine Konzertatmosphäre und eine Situation schaffen zu können, die allen Gästen den nötigen Raum bietet, um sorgenfrei Musik zu hören.

Das Konzertprogramm des 13. Festival da Jazz wird in der ersten Juni-Hälfte veröffentlicht. (ep)

www.festivaldajazz.ch

Graubünden Das Erlangen eines Schiessnachweises ist für die Bündner Jägerinnen und Jäger Voraussetzung für den Patentbezug der verschiedenen Jagden. Aufgrund der vom Bundesrat vorgegebenen Schutzmassnahmen kann ein normaler jagdlicher wie militärischer Schiessbetrieb in diesem Jahr nicht gewährleistet werden, weshalb der Bund auf die obligatorische Schiesspflicht verzichtet. Zudem ist es noch unklar, ob es nach dem 8. Juni zu weiteren Lockerungen der Schutzmassnahmen kommt oder ob sich die Pandemie aufgrund einer folgenden Grippewelle wieder zuspitzt. Aufgrund der aktuellen Lage hat die Schweizerische Jagd- und Fischereiverwalterkon-

ferenz (JFK) den Kantonen empfohlen, den jagdlichen Schiessnachweis im Jahr 2020 zu sistieren.

Im Sinne einer einheitlichen Regelung unter den Kantonen wird auch in Graubünden auf die jährliche jagdliche Schiesspflicht für das Jahr 2020 verzichtet. Der jagdliche Schiessbetrieb in Graubünden wird in diesem Jahr so ausgerichtet, dass die Bündner Jägerschaft ihrer gesetzlichen Pflicht nachkommen kann, indem jeder vor Jagdbeginn die Treffsicherheit übt und die Jagdwaffe für die jeweilige Jagd eingeschossen wird.

Von den verfügbaren Schutzmassnahmen des Bundesrats ist ausserdem auch

die Durchführung der Jagdeignungsprüfungen stark betroffen, sodass mit den einhergehenden Einschränkungen in Bezug auf die Vorbereitungen zur Jagdprüfung die Voraussetzungen für die Zulassung zur Waffen- und Schiessprüfung 2020 angepasst werden. Statt mindestens 30 Stunden Hegeleistung und 18 Stunden Waffen- und Schiessausbildung sind als Voraussetzung für die Zulassung zur Waffen- und Schiessprüfung im Jahr 2020 lediglich zehn Stunden Hegeleistung und sechs Stunden Waffen- und Schiessausbildung zu erbringen. Die Prüfungsanforderungen bleiben unverändert bestehen. (staka)

Tschernas e votaziuns spostadas

Engiadina Bassa Quista fin d'eivna vessan vairamaing gnü lö tanter otras votaziuns eir las tschernas dals commembers dal Tribunal regional Engiadina Bassa Val Müstair. Causa la pandemia dal coronavirus sun gnüdas spostadas tuot las votaziuns e tschernas. Sco cha Orlando Zegg, il president dal Tribunal regional Engiadina Bassa Val Müstair, respuonda sün dumonda, nun esa amo cuntschaint cura cha las elecziuns varan lö, plü co facil insacura d'utuon. El svess es gnü reelet in silenzi, causa cha infra temp ütül nu sun entradas ingünas cuntrapropostas. Pro'ls commembers dal Tribunal regional nun es l'elecziun in silenzi statta pussibla causa chi nu sun entradas tantas propostadas da candidats co quai chi sun sez d'occupar.

Quista fin d'eivna vess la populaziun da Scuol vairamaing eir gnü da decider a l'urna sur da differents affars politics,

tanter oter üna prolungaziun da l'impraist existent da trais milliuns francs a l'Institut Otalpin Ftan ed a regard üni ulteriu impraist da maximalmaing duos milliuns francs fin als 31 december 2025. La radunanza d'orientaziun correspudenta dals 23 marz d'eira gnüda strichada causa il coronavirus. D'incuort ha decis la Regenza grischuna cha'ls cumüns das-chan organisar, schi fa propcha prescha, excepziunmaing votaziuns a l'urna eir sainza organisar ouravant radunanzas d'orientaziun. Sco cha Christian Fanzun, capo cumünal da Scuol, disch sün dumonda, varà lö plü co facil la votaziun a l'urna d'urant il mais lügl. «Intant stuvain amo sclerir tscherts detagls», disch il capo cumünal da Scuol.

Fingia als 14 gün organischescha il cumün da Zernez ün'elecziun cumünala a l'urna per rimplazzar üna persuna illa supranza cumünala. (nba)

Ingüns cuors da rumantsch d'urant la stà

Lia Rumantscha La Fundaziun de Planta Samedan, la Fundaziun Retoromana e la Lia Rumantscha deploroschan da nu pudair organisar quista stà causa la pandemia dal coronavirus ils cuors da rumantsch intensivis a Samedan, a Glion ed a Scuol. Las trais organizaziuns han trat quista decisziuns causa cha la situaziun a regard il coronavirus es amo adüna intscherta. Pertoccas in Engiadina sun las eivnas da lingua e cultura in puter a Samedan dals 6 fin als 17 lügl ed ils cuors intensivis da vallader a Scuol dals 20 fin als 24 lügl. Ils organisatuors desistan dals cuors causa cha las directives permettan d'üna vart ün'instrucziun fich redüta, da tschella vart nu pudess il vast program accompagnant plü probabel insomma na gnir realisà. Tenor la comunicaziun a las medias, minimess quist fat massivamaing l'attractività da las eivnas da cuors.

Sco pitschna alternativa per tuot las persunas interessadas, vout la Lia Rumantscha spordscher cuors da rumantsch online. Quels d'essan avair lö dals 13 fin als 24 lügl via comunicaziun per video, adüna l'avantmezdi d'urant 90 minuts. La sporta vain publichada a partir dals 1. gün sün www.curs.ch.

La Lia Rumantscha es optimisticada da pudair realisar lura d'utuon sco üsità ils cuors da rumantsch intensivis in Val Müstair. Il cuors da vallader varà lö dals 12 fin als 16 october a Sta. Maria. Annunzchar as poja medemmamaing sül-la pagina www.curs.ch. La Fundaziun de Planta vout organisar d'utuon per la prüma jada ün cuors da puter per principiants a Segl. Quist cuors es previs dals 19 als 23 october. Annunzchar as poja sün www.chesaplanta.ch. (pl)

www.curs.ch e www.chesaplanta.ch

Imprender meglder rumantsch

der Wald	il god
der Gipfel	la tschima
der Gipfeltrieb	il vuorsch / buorch da la tschima
das Hartholz	la laina düra
die Hauptbaumart	la sort principala / principala da bos-cha
der Hauptbestand	la plantaziun principala / principala
die Hauptnutzung	il sfrüttamaint primar
der herrschende Bestand	la plantaziun dominanta
der Hochstamm	il bös-ch grand
der Hochwald	il god da muntagna / muntogna
der Jahrring	il rinch (dals ans / ons)
das Jungholz	il god giuven
der Jungwald	il god giuven
der Jungwuchs	il ringjuvnamaint
der Kern	il miguogl / mizguogl
das Kernholz	il lain da miguogl / mizguogl

Naziunal o internaziunal?

Il 26avel Simposi internaziunal da sculturas a Sur En da Sent vain realisà eir quist on. Scha l'arrandschamaint dvainta ingon internaziunal nun es amo dal tuot sgür.

Davo eivnas sainza cultura daja üna prüma occurrenza chi chattarà la via i'ls divers chalenders d'arrandschamaints. La Società Art Engiadina ha decis d'organisar il 26avel Simposi internaziunal da sculturas a Sur En da Sent. Dals 6 fin als 14 gün lavuran artists indigens e da pajais esters vi da lur ouvras. A Sur En as laschan quist on 17 artistas ed artists inspirar da la cuntrada da l'Engiadina Bassa.

Lö avuonda

«Sül campadi vaina lö avuonda per realisar nos simposi», disch Wolfgang Bosshardt, il mainagestiu da l'Art Engiadina. Uschè cha las distanzas prescrites pon gnir resguardadas sainza difficultats. «Per proteger ils singuls artists in lur lö da lavur e per evitar cha'ls visitadurs vegnan massa daspera pudaina, schi fa dabsögn, tender ün bindel da serrar intuorn ils lös da lavur», declera'l. Ils partecipants d'ingon derivan da differents pajais da l'Europa. «Els tuots han dit chi fan quint da rivar al simposi.» Quai dependarà però eir da la situaziun als cunfins. Tenor las plü novas infuormaziuns dal Cussagl federal esa previs da drivir ils cunfins la mità da gün. Dimena güsta ün di davo la finischiun dal Simposi internaziunal da sculturas. «Lura farana ingon ün simposi culla partecipaziun be dals nouv Svizzers», es la conclusiun da Bosshardt. Plünavant spera'l cha'l campadi saja in quel mumaint eir avert, uschè sco'l restaurant chi ha drivi quist eivna sias portas. «L'unic müdamaint i'l program da l'eivna es cha nus nun orga-



La scultura dad Antonio Jurado ha guadagnà l'on passà il premi dal public.

fotografia: mad

nisain la festa da finischiun da la sonda saira.»

Cun marmel da Laas

Sül campadi a Sur En da Sent lavuran las artistas e'ls artists d'urant ün'eivna vi da lur ouvras da lain, da metal o da crap. Indigens e giasts han la pussibilità da visitar ed observar d'urant quels dis als artists pro lur fatschendas. Il punct culminant da l'eivna da simposi es la vernissascha da las sculturas, la quala ha lö a la fin da l'eivna e quai in sonda vers saira. Ils organisateurs dal simposi mettan a disposiziun a las artistas e'ls artists tuot tenor giavüsch ün trunc da larsch cun üna lunghezza da var quater meters e cun ün diameter da 50 centimeters. O lura daja quels chi creechan our d'ün bloc da marmel da Laas i'l Tirolo dal süd lur ouvra o chi lavuran culla cumbinaziun da quists duos materials. «Il marmel da Laas rivarà

prosm'eivna. Ils transports da material sur cunfin nu procuran pel mumaint per ingünas difficultats», uschè Wolfgang Bosshardt.

Ovra cun lain ed ün spejel

Quist on sta l'eivna sper l'En suot l'insaina da l'esser «... im fluss...». L'idea da l'artist Peter Horber pel simposi d'ingon es da cumbinar lain cun ün spejel. «Il spejel dess simbolisar l'ava ed i'l qual as vezza ils peschs», declera'l si'idea. Horber as partecipescha regularmaing al Simposi internaziunal da sculturas a Sur En. El abita a Berna ed a Ftan ed ha üna stretta relaziun cul lö da Sur En e cul mainagestiu da l'Art Engiadina. Horber nun ha ingünas retgnentschas da's parteciper al simposi i'l temp actual. «Minchün da nus lavura dapersai ed a Sur En vaina lö avuonda per resguardar las distanzas bsögnaivlas.» (fmr/afi)

Musica barocca chi inspirescha

La Società Bündner Barock a Guarda organischescha eir quist on divers concerts in Engiadina ed in otras parts dal Grischun. Cun quai cha'ls concerts han lö amo i'l temp da corona ston gnir resguardadas las reglas da sgürezza.

Ils concerts cun musica barocca in Grischun han lö fingia daspö divers ons ed attiran glied chi ama la musica giuvna ed inspiranta in üna culissa müragliusa. Ün böt es da promover la musica barocca cun ensembles e cun musicistas e musicists da nivel internaziunal ed in tuot sias fatschettas. Ils concerts exclusivs han lö adüna tanter las 18.00 e las 19.00 e vegnan accompagnats d'ün aperitiv cun vins excellents da la

Svizra. Sper ils concerts han lö a Guarda dals 3 fin als 18 october eir discussiuns cun experts e referats davart vins, licörs e vinars. Pro'ls concerts da quist on dan ils organisateurs grond pais e priorità da resguardar las reglas actualas dal coronavirus. Mincha auditor survain üna masca, pro l'entrada la pussibilità da dischinfetar ils mans ed eir la distanza tanter la glied es reglada. Causa las distanzas perscrites spordschan ils concerts plü pacas piazzas e perquai esa prudaint da reservar a temp seis lö.

Concerts in Engiadina

Sper concerts a Balzers, i'l Signuradi, i'l Partenz ed illa Surselva vegnan sports impustüt eir concerts in Engiadina. Il program dals concerts prevezza rapreschantaziuns a Guarda, Tschlin, Lavin, Sent, Susch, La Punt Chamues-ch ed a Ftan. Ils concerts han lö dals 31 lügl fin als 16 avuost, in october e december. Ils

titels dals concerts as nomnan tanter oter «Barocke Frauen und ihre Influencer, Viaggio in Italia, Giuseppe Sammartini und der galante Stil». Las gruppas d'instrumentalistas ed instrumentalists sun per part cuntschaintas ed impromettan ün evenimaint tuottafat spezial. D'udir als concerts sun tanter oter ouvras da Dario Castello, Arcangelo Corelli, Sammatini ed eir interpretaziuns cun arrandschamaints contemporans.

Dal temp da creatività

La musica barocca ha gnü seis cumanzamaint cul temp da creatività da Monteverdi al principi dal 17avel tschientner ed es ida a fin culla mort da Johann Sebastian Bach dal 1750. Üna prüma versiun dals concerts da stà es fingia pronta. (fmr/bcs)

Ulteriuras infuormaziuns dal festival da baroc sün www.swissbaroque.com.

CONCURRENZA DA FOTOGRAFIAS

Tema «Mai in Engiadina»

PARTECIPAZIUN: FIN ALS 31 MAI 2020
 INFUORMAZIUNS: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
 POSTA LADINA

Partecipar & guadagnar!



«Ils contacts sun stats plü intensivs»

Ils cusgliaders da la Pro Senectute han sustgnü lur cliantella eir d'urant il lockdown. Bler es gnü fat per telefon, email o in fuorma classica per posta. Hermann Thom ha passantà las ultimas ot eivnas in izolaziun insembel cun sia mamma ed ha sustgnü ils attempats cun seis cussagls.

FMR: Qua chi gniva racumandà a las personas in l'età avanzada da restar a chasa nu d'eira üna cussagliaziun persunala plü pussibla. Hermann Thom, co vaivat garanti las ultimas eivnas quist servezzan?

Hermann Thom: Nus d'eiran adüna ragiundschibels per telefon. Tscherta correspundenza vaina fat per email e là ingio cha quai nu d'eira pussibel vaina tramiss la documainta per posta. Ils contacts per telefon sun stats las ultimas eivnas plü intensivs e nus vain tut daplü temp per quellas personas chi d'eiran e sun sulettas.

S'ha müdà l'ultim temp il bsögn da sustegn da las personas invers la Pro Senectute?

Quel nu s'ha müdà uschè ferm. Ils seniors nun han tras il lockdown pers lur entradas. Unicamaing quellas personas chi dan a fit stanzas o abitaziuns da vacanzas han gnü damain entradas. Las ultimas eivnas vaina plüchöntsch gnü da güdar pro dumondas organistoricas. Uschè tanter oter co chi funziuna il servezzan da manar a chasa las cumpritas pel minchadi. Al cumanzamaint vaivan ils seniors retgnentschas da dumandar per agüd, ma davo pac temp toccaiva quai simplamaing lapro.

Co han ils seniors acceptà la restricziun da stuvair restar tuot il temp a chasa e



Hermann Thom (a dretta), cusgliader pro la Pro Senectute, ha gnü contact cun sia cliantella eir d'urant il lockdown. Cun resguardar las prescripziuns da-chan eir seniors darcheu ir da cumpagnia a spass.

fotografias: mad

da resguardar il contact sün distanza cun lur conumans?

Al principi haja dovrà blera lavur da persvasiun perche chi fetscha dabsögn da restar a chasa. Nus vain tanter oter tils rendüts attent a las situaziuns pussiblas i'ls ospidals e l'eventuala mancanza dal lö. Quistas discussiuns vaina adüna darcheu gnü. Cun l'ir dal temp as badaiva cha la glied d'eira bain infuormada davart il coronavirus e las discussiuns nu faivan plü dabsögn.

Che privel exista pro las restricziuns sco da stuvair restar a chasa e da nun avair

contact direct culs confamiliars d'urant la pandemia dal coronavirus?

Il privel da l'isolaziun totala es omnipreschaint. Ün'otra sfida es chi nu s'invlida la gruppa da personas 65+. Pro las masüras da schlockiamaint cha'l Cussagl federal vaiva preschantà, nu gniva manzunada per exaimpel quista gruppa da risico.

Che sun ils giavüschs da las personas in l'età avanzada davo avair vivü ot eivnas illa izolaziun?

Ün giavüsich es sgüra da verer darcheu üna vouta l'aigna famiglia e da s'ins-

contrar cun collegas e collegs. Eu pens cha far cumünaivelmaing üna spassegiada stess uossa esser darcheu pussibel. Natüralmaing cun resguardar la distanza prescritta. Quai chi nu stess esser pro nus üna difficultà pervi cha nus nu vain uschè las fuollas da glied.

Daspö lündeschdi han eir ils seniors daplü libertà. Che douvra per evitar in avegnir ün'ulteriura izolaziun totala da la gruppa 65+?

Eu pens chi's stuvair chattar üna via tanter sgürezza e qualità da viver.

L'isolaziun totala nu spordscha la qualità bsögnavla. I dovrarà oters models per s'inscuntrar, pustüt per da quels cun gruppas plü pitschnas. Forssa daja eir novas sportas illa gastronomia. Eu pens qua per exaimpel a stüvetas separadas per seniors. Las maisas da mezdi daraja eir in avegnir, simplamaing in ün'otra fuorma. Pel mumaint eschna landervia d'elavurar novs concepts per nossas sportas. Pro tuot quai cha nus fain esa important da resguardar las prescripziuns da sgürezza.

Intervista: fmr/afi

Bellet pel mot dal Chastè da Tarasp

Il mot dal Chastè da Tarasp d'eira creschü aint cun tscheppa e diversas spezchas da bos-cha. Il proprietari Not Vital e l'administradur Mario Riatsch han decis da far bellet. Uossa as preschainta il mot in möd ün pa nüd – ma culla piazza necessaria per ün god san.

Il mot dal Chastè da Tarasp d'eira, daspö cha quel d'eira gnü fabbrichà, sainza bos-cha e tscheppa. Il motiv d'eira cha da seis temp la sudada i'l chastè, ün'enclava tirolaisa, gniva minchantant attachada dad adversaris. E sainza bos-cha as vezzaiva a gnir l'inimi. Quel nu vaiva uschea la pussibilità da gnir zoppond davo la bos-cha vers il chastè sainza gnir vis. Attachar il chastè d'eira be pussibel da la vart vers daman e vers mezdi. Vers mezzanot e vers saira nu d'eira quai pussibel pervi da la gripa chi impediva d'acquistar il monumaint.

Davo cha'l Chastè da Tarasp d'eira gnü integrà da l'on 1803 i'l chantun Grischnun, ed il Grischnun a la Svizra, nu d'eira quel plü periclità d'attachas. Uschè sun creschüts aint il mot ed il parc d'urant decennis cun bos-cha e tscheppa. I'ls ultims ons s'haja taglià oura bos-cha, pustüt da la vart vers Ftan e lung la via chi maina da la via principala tanter Scuol e Tarasp tras il parc fin pro'l Trosshaus.

Ils conjugals Seraina e Mario Riatsch sun responsabels per l'administraziun dal Chastè da Tarasp ed eir pel mantegnimaint dals contuorns. Il proprietari Not Vital e Mario Riatsch han decis da far uorden e da far ün bellet: «Eu n'ha

cusglià a Not e dit che ch'eu fess, lura vaina tut in ögl pustüt la vart vers mezdi e vers daman. El ha mania ch'eu sco silvicultur sapcha co tour per mans l'idea e da dar ajer per cha la bos-cha possa trar plü bain il flà», disch Mario

Riatsch. L'acziun ha lura procurà per üna mantunada da laina. «I's tratta surtuot da laina dad arder e cun üna part da la laina vaina fat ziplas. Causa chi's tratta da laina ümida nu tilla pudaina dovrar pel s-chodamaint dal chastè ed

eu tilla n'ha barattada cun da quella da Simon Salzgeber.» Per quels chi vezzan mincha di il chastè cul mot straglià as preschainta quel uossa ün pa oter co avant e quai cun spazi d'ajer tanter la bos-cha e vers mezdi cun ün god da larschs.

Ün'allea lung la via

Cun rumir il parc s'haja eir darcheu activà la via chi maina davent dal grip tanter Fontana e Sparsels chi sbocca illa via tras il parc. Üna via chi nu gniva plü dovrada e chi vala la paina da tilla activar. «Lung la via manzunada vaina uossa implantà 22 böschs, nouv aschers da muntogna, nouv aschers da piz, duos tigs e duos culaischems. Quell'acziun es statta mi'idea e chi sa, forssa cha quella via vain darcheu activada», disch Mario Riatsch. Las lavurs manzunadas sun gnüdas fattas in collavuraziun cul servezzan forestal Engiadina Bassa Val Müstair e cul silvicultur responsabel Gisep Rainolter.

Reavertüra la fin dal mais mai

Sco cha Mario Riatsch manzuna esa previs da drivir il chastè pels visitadurs in sonda, ils 30 da mai. «Nus vessan pudü drivir eir plü bod ma nus vain fat amo diversas lavurs internas ed uossa stuvaina pulir e metter ad ir tuot per cha nus sajan pronts per quel di», disch Mario Riatsch. A listess mumaint drivin eir il Cafè Schleppeun aint il Trosshaus tanter Sparsels e'l Chastè da Tarasp. Las datas da las gitas sun indichadas sülla pagina d'internet obain as poja contactar l'administraziun. (fmr/bcs)



La costa dal Chastè da Tarasp es gnüda imbellida.

fotografia: Benedict Stecher

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 16./17. Mai
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 16. Mai
 Dr. med. P. Hasler Tel. 081 833 83 83
 Sonntag, 17. Mai
 Dr. med. L. Kaestner Tel. 081 826 53 44

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
 Samstag, 16. Mai
 Dr. med. A. Kriemler Tel. 081 851 14 14
 Sonntag, 17. Mai
 Dr. med. A. Kriemler Tel. 081 851 14 14

Region Zernez, Scuol und Umgebung
 Samstag, 16. Mai
 Dr. med. J. Steller Tel. 081 864 12 12
 Sonntag, 17. Mai
 Dr. med. J. Steller Tel. 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
 Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
 Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste
 Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin
 Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe
 Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
 Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
 Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
 7503 Samedan (24 Std.) Tel. 081 861 00 81
 Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92
 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albulu und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft. Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
 www.scuol.ch/Veranstaltungen
 «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und
 www.sils.ch/events

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
 Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50
 www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Samedan, Plazet 16 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40
 Poschivao, Via da Melga 2 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppner
 Alimenterhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenter-schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimenter, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Früherziehung
 - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 Psychomotorik-Therapie
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
 - St. Moritz und Oberengadin:
 francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
 - Unterengadin und Val Müstair:
 carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
 Verein Avegnir:
 Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
 Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
 Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebserkrankte Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
 info@krebssluga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
 Bergell bis Zernez
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45
 Susch bis Samnaun
 J. Sem und S. Pinggera Tel. 075 419 74 45/40
 Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
 info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR
 Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
 Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9-11.30, 13.30-16.30 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige: Altes Spital, Samedan
 Ralf Pohlschmidt, Valeria Gut Tel. 058 775 17 59
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
 Oberengadin Tel. 079 191 70 32
 oberengadin@projuventute-gr.ch
 Engadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
 Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
 in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

REDOG (Hilfeschutz) 0844 441 144
 Kostenlose Vermisstensuche mit Hund

Regionale Sozialdienste
 Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Claudia Vondrasek, Niccolò Nussio
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13

Bernina: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora
 Via dal Poz 87, Poschivao Tel. 081 844 02 14
 Fax 081 844 21 78
 Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffelbach, N. Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
 Oberengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
 Unterengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30/15.00-17.00 Uhr
 Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
 Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
 Beratungsstelle Unterengadin,
 Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
 - Oberengadin: Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
 - CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
 spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerverkranker und Sterbender
 www.tecum-graubuenden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
 info@alterundpflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Bernina Ultraks auf 2021 verschoben

Trailrunning Der Bernina Ultraks Trail am 3. und 4. Juli 2020, die mit einem neuen Trail-Konzept aufwarten, werden aufgrund der Corona-Pandemie und der zum heutigen Tag offenen rechtlichen Rahmenbedingungen von Sportveranstaltungen abgesagt und auf 2021 verschoben, haben die Veranstalter der Bernina Ultraks und die Gemeinde Pontresina sowie Pontresina Tourismus entschieden.

Mirko Gröschner, Co-Organisator: «Uns fehlen zum derzeitigen Zeitpunkt die klaren Vorgaben, ob und wie Laufveranstaltungen unter der Bedingung, diese professionell auf hohem Niveau durchführen zu können und dabei die maximale Sicherheit von Läufern, freiwilligen Helfern und Zuschauern zu garantieren. Zudem sind die Bernina Ultraks ein Lauf mit internationalem Teilnehmerfeld. Bis heute haben wir Anmeldungen von Teilnehmern aus 20 Ländern. Vor dem Hintergrund der geltenden Reisebeschränkungen wäre es nahezu ausgeschlossen, dass alle Teilnehmer nach Pontresina kommen können.» Ursin Maissen, Geschäftsführer von Pontresina Tourismus, sagt, dass auch die Gemeinde und Tourismusorganisation die Absage des sportlichen Sommerauftritts sehr bedauert. «Für grössere Veranstaltungen ist leider frühestens im Juni mit mehr Planungssicherheit zu rechnen, und Events können seit März praktisch nicht mehr beworben werden. Erschwerend kommt hinzu, dass die Einreise für ausländische Teilnehmende weiterhin nicht absehbar ist.» (pd)

Leserforum

Betreffend Covid-19

Ich möchte dem Bundesrat dafür danken, dass für uns Alte (ich gehöre auch dazu) derart einschneidende Massnahmen ergriffen wurden. Ob das nötig war oder ist, kann ich nicht entscheiden. Ich sehe nur, dass Tausende von kleineren und mittleren Betrieben in existenzielle Schwierigkeiten kommen. Ob sich das wegen ein paar Alten, die ohnehin bald sterben müssen, lohnt, weiss ich nicht. DAS weiss ich aber: Wenn der Bundesrat gegen die ohne jeden Zweifel unvergleichlich viel schlimmere Klimaerwärmung gleichermassen entschlossen vorgeht, dann steht es gut um die Schweiz. Wenn der Bundesrat den Mut aufbringt, auch so entschlossen für die Menschenrechte – auch für Menschen anderer Kontinente – einzutreten, und er demzufolge die Konzernverantwortungsinitiative befürwortet, bin ich stolz darauf, Schweizer zu sein. Gelingt es dem Bundesrat auch, mit der gleichen Festigkeit gegen die fortschreitende Vergiftung von Böden, Wasser und Luft vorzugehen, bin ich vollends glücklich. Wenn es dem Bundesrat auch noch gelingen sollte, der Bevölkerung die Verstrahlung durch 5G unabhängig und sauber verständlich aufzuzeigen, würde ich den Bundesrat sogar gerne zum z'Nacht einladen. Ich wünsche dem Bundesrat die nötige Courage und «bhüet si Gott». Felix Brügger, Soglio

Fragen an Polizei und Zollbehörde

Ich kann mich Herrn Zölligs Frage nur anschliessen. An der Grenze Schweiz-Deutschland werden Leute gebüsst, die ihre Liebsten besuchen wollen, und unsere lieben Freunde aus Italien, die ja bekanntlich aus einem am meisten betroffenen Land kommen, kommen einfach über die Grenze und feiern Partys im Engadin. Gelten denn die Weisungen des Bundesrates nur für uns Einheimische? Das macht sehr wütend und ich weiss, dass Herr Zöllig und ich nicht die Einzigen sind, die das nicht so toll finden. Guido Demont, Celerina

Sudoku

			1	9	7			
9		1					4	6
4	9		2		1		3	7
2	3		4		8		9	5
3		7				9		8
			9	5	2			

Es existieren nur die Ziffern 1 bis 9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern nur ein Mal stehen. © raetsel.ch 284034

7	8	6	3	5	1	4	2	9
1	2	9	8	7	4	6	5	3
4	3	5	6	9	2	7	1	8
9	7	2	5	8	6	3	4	1
3	5	4	1	2	7	8	9	6
8	6	1	9	4	3	2	7	5
6	1	7	2	3	5	9	8	4
2	9	3	4	1	8	5	6	7
5	4	8	7	6	9	1	3	2

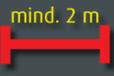
Lösung des Sudoku Nr. 283999

Anzeige



piz bernina • engadin

VERHALTENSINWEISE STEINBOCK-PROMENADE



mind. 2 m

Halten Sie Distanz zu Mitmenschen.
Keep your distance. Mantene le distanze.



Meiden Sie Gruppenbildungen von mehr als 5 Personen.
Do not form groups of more than 5 people. Non formare gruppi di più di 5 persone.



Es wird empfohlen Schutzmasken zu tragen.
Protective masks are recommended. Si raccomanda l'uso di maschere protettive.



Halten Sie Distanz zu den Steinböcken.
Keep your distance to the ibex. Mantenere la distanza dagli stambecchi.



Die Promenade ist fahrradfreie Zone.
The promenade is a bicycle-free zone. La passeggiata è una zona senza biciclette.



STEINBOCK-PARADIES
PONTRESINA

«Das Coronavirus wird in der Zivilisation bleiben»

Die Augen sind gebannt auf die Entwickler von Impfstoffen gegen das Coronavirus gerichtet. Kann wirklich nur ein Impfstoff helfen? Die EP/PL hat dazu Klaus Breiner, Chemiker und Molekularbiologe, interviewt.

TINA MOSER

«Engadiner Post»: Laut Martin Bachmann, dem Schweizer Immunologen des Berner Inselspitals, soll bereits im Herbst ein Impfstoff auf den Markt kommen. Wie stehen Sie dem gegenüber?

Klaus Breiner: Da muss differenziert werden, welche Impfstoffe auf welchen Markt kommen und für wen diese zugänglich sein werden. Hinzu kommt das Risiko, dass die Impfstoffe in der Entwicklung scheitern, weil sie gar nicht oder nicht genügend wirken. Optimisten sagen, dass im Herbst erste Impfstoffe eine Notzulassung bekommen. Wir rechnen damit, dass ein erster Impfstoff zuerst in den USA zugelassen wird und dann auch zuerst der Risikogruppe und jenen, die im Gesundheitswesen tätig sind, zur Verfügung gestellt wird, bevor dieser der breiten Öffentlichkeit angeboten wird.

Wie wird sich ein Impfstoff auf die Schutzmassnahmen auswirken, wenn dieser auf den Markt kommt?

Es ist noch völlig unklar, wie das weitere Infektionsgeschehen verlaufen wird. Ein Impfstoff wird sicher hilfreich bei der Eindämmung sein und es ermöglichen, die Schutzmassnahmen weiter zu lockern oder gelockert zu lassen. Jedoch rechne ich innerhalb der nächsten zwölf Monate nicht damit, dass in der Schweiz ein Impfstoff für die breite Masse zur Verfügung stehen wird. Das Ansteckungsgeschehen durch den Coronavirus wird sicher irgendwann ähnlich sein wie das der Grippe.

Was bedeutet das konkret?

Trotz des vorhandenen Grippeimpfstoffs gibt es ja jedes Jahr Grippewellen. Das Coronavirus ist aber viel infektiöser. Das heisst, wir müssen sehr viel mehr Leute impfen, um diese Welle auf das gleiche Niveau abzubremsen.

Das «British Medical Journal» weist unter anderem immer wieder auf schwere Nebenwirkungen von Impfstoffen hin. Wie kann der Impfstoff gegen das Coronavirus, welcher innert kürzester Zeit entwickelt wird, auf Langzeitnebenwirkungen getestet werden?

Das ist sicher eine der grossen Fragen. Da muss man einen Kompromiss zwischen Risiko und Nutzen finden, der in der Bilanz positiv ausfallen muss. Die Sicherheitshürde ist deshalb auch grösser, weil gesunde Menschen damit

Im Gespräch mit ...

... Klaus Breiner

Menschen, die etwas zu sagen haben, Themen, die bewegen: In der Serie «Im Gespräch mit ...» werden interessante Persönlichkeiten in unregelmässigen Abständen zu den verschiedensten Themen interviewt. In diesem Rahmen äussert sich der Chemiker und Molekularbiologe Klaus Breiner zur Entwicklung von Impfstoffen und Medikamenten im Kampf gegen das Coronavirus. Er hat fünf Jahre im Gebiet der Virologie darüber geforscht, wie Viren in Zellen eintreten. Die letzten 15 Jahre ist er in Küssnacht bei Bellevue Assistant Management im Bereich Risikokapital tätig, mit Fokus auf junge Biotechfirmen. Ausserdem ist er einer der geschäftsführenden Gesellschafter der Venture Capital Gesellschaft BB Pureos Bioventures in Küssnacht. (tm)



Klaus Breiner äussert sich über die Entwicklung von Impfstoffen gegen das Coronavirus.

Foto: z. Vfg

geimpft werden sollen. Nun versucht man sehr schnell einen Impfstoff zu entwickeln, und da geht es im Prinzip darum, zunächst mal Ärzte und Pflegepersonal und jene, die an vorderster Front dem Virus ausgesetzt sind sowie die Risikogruppen zu impfen. In den ersten Phasen, in denen noch nicht so viele Sicherheitsdaten zur Verfügung stehen, richtet sich die Impfung wahrscheinlich erst mal an diesen Teil der Bevölkerung.

Wie wird die Entwicklung des Impfstoffes finanziert?

Zum einen investieren die Pharmafirmen, und zum anderen sind es staatliche Gelder von verschiedenen Stiftungen. So unterstützt zum Beispiel auch die CEPI (ausgeschrieben und übersetzt: Koalition für Innovationen in der Epidemievorbereitung) diese Forschungen. Sie haben einen Grossteil der europäischen Gelder «zusammengelegt» und geben nun Zuschüsse an die führenden impfstoffentwickelnden Firmen.

Was sind die ungefähren Kosten?

Für die Entwicklung eines Impfstoffes rechnet man mit über einer Milliarde Franken – Produktion und Studien zusammengerechnet.

Würden Sie sich impfen lassen?

Ich würde mir sicher zuerst die Daten anschauen. Aber da ich weder zur Risikogruppe gehöre noch sehr exponiert bin, würde ich nicht zu den Ersten gehören, die geimpft werden. Aber ich werde mich sicher gegen die Grippe impfen lassen und das würde ich auch jedem empfehlen – jedes Jahr. Wenn eine Herbst- oder Winterwelle des Coronavirus kommt, sollte man die Grippewelle so flach wie möglich halten.

Aber die Grippeviren ändern sich von Jahr zu Jahr. Weiss man denn, wie der Virus der nächsten Saison aussehen wird?

Wenn die Grippesaison bei uns vorbei ist, beginnt sie auf der Südhalbkugel, weil dann dort der Winter kommt. Forscher verfolgen, welche Stämme dort zirkulieren. Gegen die Grippe gibt es Vierfach-Impfstoffe, welche die vier verschiedenen Grippevirenstämme abdecken, die am wahrscheinlichsten mit der nächsten Welle kommen werden. Das heisst, man hat vier Schüsse aufs Tor, und einer wird dann hoffentlich ein Treffer sein.

Also gehen Sie davon aus, dass es zu einer zweiten Corona-Welle kommen wird?

Eine zweite Welle wird sicher kommen, ob die grösser, kleiner oder gleich stark verlaufen wird wie die erste, ist schwierig vorherzusagen. Da spielen viele Faktoren eine Rolle. Zum Beispiel, ob das «Social Distancing» in einem gewissen Mass aufrechterhalten wird oder sich die Leute weiterhin an gewisse Hygienemassnahmen halten – das wird Auswirkungen haben auf die Reproduktionszahl des Virus.

Gegenüber dem Tagesanzeiger hat Bachmann aktuell von einem Antikörpertest abgeraten. Soll dann blind geimpft werden, mit dem Risiko, auch bereits immunen Leute zu impfen?

Wer die Infektion oder die Krankheit kürzlich hatte, muss sich wahrscheinlich nicht impfen lassen, da diese Person durch die Virusinfektion bereits immun ist. Ebenfalls verzichten kann wohl – meiner Meinung nach – derjenige, dessen Antikörpertest positiv ist. Es gibt ein Risiko für eine verstärkte Impfreaktion, wenn jemand geimpft wird, der die Krankheit schon durchgemacht hat.

Sollte es in der Schweiz und auch anderen Ländern eine Impfpflicht geben?

Bei den Masern würde dies durchaus Sinn machen, weil die Masern extrem ansteckend sind, auch viel ansteckender als jetzt das Coronavirus. Zudem gibt es da auch schwere Krankheitsverläufe. Ich denke, bei solchen Krankheiten macht eine Impfpflicht sicher Sinn. Der Impfstoff gegen die Masern wurde lange und breit getestet und ist schon sehr lange auf dem Markt. Aber bei einem neuen Impfstoff, bei dem man das Risiko, das heisst, auch die selteneren oder längerfristigen Nebenwirkungen, noch nicht so gut kennt, würde ich eine Impfpflicht nicht befürworten.

In Bezug auf Masern: Eine Studie der Mayo-Klinik in den USA zeigt, dass das Prinzip der Herdenimmunität durch Impfen bloss eine Annahme, jedoch nicht wissenschaftlich bewiesen ist. Dann würde das Einhalten der Hygienemassnahmen also auch in Zukunft reichen?

Wir brauchen beides. Für die Risikogruppe brauchen wir eine Impfung, und zusätzlich müssen gewisse Hygiene- und Distanzmassnahmen wohl in irgendeiner Form weiterhin eingehalten werden. Die Situation ist ähnlich wie bei der Grippe. Jene, die sich mit einer Impfung

vor der Grippe schützen wollen, lassen sich impfen und diejenigen, welche vor einer möglichen Infektion keine Angst haben, lassen sich nicht impfen. Das Coronavirus wird wie andere Viren auch in der Zivilisation bleiben und es wird Wellen geben – wie bei der Grippe auch. Das könnte die neue Realität sein.

Um auf die Herdenimmunität zurückzukommen. Diese kann nicht durch Impfen erreicht werden ...

... nein, das kann mit Impfen allein nicht erreicht werden. Aber je mehr Personen geimpft werden, desto weniger hat dieses die Chance, sich weiterzubreiten. Das heisst, Impfen kann dazu beitragen, die Höhe der Welle weiter nach unten zu drücken.

Laufen auch Forschungen zu Medikamenten?

Es gibt viele Medikamente, die in Entwicklung sind oder in Studien bei Patienten getestet werden. Bis jetzt aber leider ohne durchschlagenden Erfolg. Vor allem bei Patienten mit schweren Verläufen wird es voraussichtlich kein Allheilmittel geben.

Wie gross spielt der Angstfaktor in diesem «Business» rund um das Coronavirus eine Rolle?

Der Angstfaktor war sicherlich am Anfang maximal, weil man noch wenig über die Infektion und die Erkrankung wusste. Mit den laufend neuen Informationen über die Krankheit und dem Impfstoff wird sich diese Angst aber über die Zeit immer mehr legen.

Wie schätzen Sie die Entwicklung der Gesellschaft in Bezug auf körperliche Nähe in dieser ausserordentlichen Zeit ein?

(lacht) Da könnte man lange drüber reden. Die kurze Antwort ist, dass die Corona-Krise zu nachhaltigen Verhaltensänderungen führen könnte. Man versucht wahrscheinlich, diesen engen Kontakt in grossen Massen eher zu meiden, vor allem, wenn im Winter Virusinfektionen die Runde machen. In Asien trägt man häufig einen Mundschutz, und das könnte ich mir hier auch vorstellen.

Dann darf man sich in Zukunft wieder drei Küsschen zur Begrüssung geben?

Ob man diese drei Küsschen weiter austauscht, muss man sehen – wahrscheinlich schon, aber vielleicht im Winter etwas weniger.

Netzwerk Impfscheid

«Eine der Hauptaufgaben des Vereins «Netzwerk Impfscheid» ist es, für eine selbstbestimmte Zukunft im Bereich der Gesundheit zu sorgen», erklärt Anita Bader, die Vereinspräsidentin. Mit ihren Mitgliedern möchte sie für eine unabhängige Impfaufklärung sorgen und informiert laufend über neue Themen auf ihrer Webseite. Das Ziel sei es, nicht zu polarisieren und Menschen dazu zu bringen, dem Verein «zu folgen» statt dem Bundesrat. Deshalb würden sie auch keine Ratschläge in Bezug auf den Umgang mit dem Coronavirus und Impfungen allgemein erteilen. «Jeder und jede einzelne ist aufgerufen, sich selbst ein Bild zu machen», so Bader.

Mit dem Coronavirus ist die Diskussion über das Impfen wieder brandaktuell und die Frage nach der Sicherheit mehr als gerechtfertigt. Sich selbst würde Bader nicht impfen lassen. «In der Regel dauern Studien zur Impfsicherheit mehrere Jahre. Selbst nach dieser Zeit besteht noch ein erhebliches Gesundheitsrisiko, wie den Packungsbeilagen von Impfungen zu entnehmen ist», weiss die Vereinspräsidentin. Sie verlasse sich viel eher auf ihr Immunsystem. «Dass Substanzen, welche vorbei an jeglicher natürlichen Abwehr in den Körper gespritzt werden, dieselbe Wirkung haben wie eine natürliche Infektion, wage ich zu bezweifeln. Zumal eine natürliche Infektion unter Umständen komplett symptomfrei ablaufen kann», meint sie.

Ausserdem seien die Risiken auf Nebenwirkungen einer Impfung nicht ausser Acht zu lassen. Auch das «British Medical Journal», sowie die Fachzeitschrift «Autoimmunity» machen aufgedeckte Nebenwirkungen und fehlerhafte Studien zum Test von Impfstoffen aufmerksam. Darunter befinden sich beispielsweise Lähmungserscheinungen als Nebenwirkung der Grippeimpfung sowie Autoimmun- und neurologische Störungen in Zusammenhang mit der Hepatitis-B-Impfung.

«Angst lähmt und macht steuerbar»

Auch Anita Bader informiert sich genau über Nebenwirkungen. Im schlimmsten Fall sei mit dem Tod durch einen anaphylaktischen Schock zu rechnen, was auf Beipackzetteln von Impfungen nachzulesen sei, sagt sie. Speziell auf die schnelle Entwicklung des Impfstoffs gegen das Coronavirus bezogen, sei das Risiko gesundheitsschädlicher Nebenwirkungen wohl noch grösser, fügt sie an.

Auch wenn sie ohne Impfung nicht mehr ins Ausland reisen dürfte, würde sie sich gegen eine solche entscheiden. «Ich sehe keinen Grund, die Natur zu bekämpfen. Das Immunsystem ist darauf ausgelegt, sich mit äusseren Einflüssen auseinanderzusetzen», sagt sie. «Ich persönlich empfinde das, was gerade in die Gedanken der Menschen eingepflanzt wird, nämlich, dass sie für den Tod eines anderen verantwortlich sind, wenn sie nicht den Massnahmen folgen, erschreckend. Wir wissen nicht, was dieses in einen Grossteil der Menschen eingepflanzte Misstrauen für kommende Generationen auslösen wird», macht sie deutlich.

Das neue Virus löse eine Menge Angst aus, eben gerade, weil es unbekannt sei, dies sei durchaus verständlich. «Aber Angst lähmt und macht steuerbar. Nachweislich schwächt Angst das Immunsystem und trägt also zur Krankheit bei», so der abschliessende Hinweis von Bader. (tm)

Weitere Informationen unter www.impfscheid.ch



La suprastanza cumünala ha decis da spostar l'elecziun cumünala a l'urna süls 14 gün



Zernez In occasiun da las sezzüdas dals 6 avrigl e dals 8 avrigl ha tratà la suprastanza cumünala da Zernez ils se-guaints affars:

Planisaziun cumünala – fabricat p2024 / gvg 57 e fabricat p2528 / gvg 56 in Chantun Susch – dumonda preliminar: La suprastanza ha tratà duos dumondas preliminaras a regard la planisaziun cumünala suot l'aspet da la zo-

na da planisaziun. Ils proprietaris sun gnüts infuormats suot che circumstanzas cha permiss da fabrica pudessan esser pussibels da conceder.

Planisaziun locala – cusglianza giuridica – decisiun: Sco cusgliader giuridic per las lavurs importantas da la planisaziun locala chi stan i'l prossem temp davant porta es gnü tschernü da la suprastanza cumünala dr. Duri Pally dal büro Bänziger & Partner a Cuoira.

Restructuraziun part forestala in Cul Zernez – dumonda subvenziuns: Per pudair sgürar las contribuziuns davart da l'uffizi da god e privels da la natüra per la restrukturaziun da la part forestala in Cul a Zernez esa necessari d'üna decisiun per ün credit complessiv davant üna da las prosmas radunanzas cumünalas.

Staziun Lavin – cunvegna Viafier retica – adöver temporari dal fuond: In connex culla fabrica da la staziun nouva a Lavin ha la Viafier retica miss sü üna

cunvegna per ün adöver temporari dal fuond. La cunvegna es gnüda approvada.

Sanaziun chasa da scoula Zernez – surdatta sanaziun da substanza nuschaivla (Schadstoffsanierung): La suprastanza cumünala ha surdat las lavurs per la sanaziun da substanza nuschaivla illa chasa da scoula a la firma Asbest Bauschadstoff Sanierung AG, San Murezzan.

Spostamaint termin d'elecziuns cumünalas dals 17 mai 2020: Causa la situaziun regard il coronavirus ha la su-

prastanza cumünala decis da spostar la data d'elecziun a l'urna dals 17 mai 2020 nouv sün dumengia, ils 14 gün 2020.

Rendaquint 2019 – 1. lectüra: Las instanzas cumünalas sun repassadas il rendaquint 2019. Il rendaquint es gnü approvà a favur da la revisiun da quint tras il büro Lischana fiduziari SA a Scuol ed a man da la cumischium sindicatoria. In mai vain il rendaquint approvà e rinvià a man da la radunanza cumünala dals 22 gün 2020. (gw)

Neue Webcam dient als touristische Visitenkarte



La Punt Chamuesch Aus den Verhandlungen des Gemeinderates im Mai:

Abschlussbericht der GPK für das Jahr 2018:

Die Geschäftsprüfungskommission hat gemäss Reglement die Geschäftsführung 2018 der Gemeinde geprüft und legt mit einem Bericht eine Übersicht über den Rahmen der Prüfung, die Ergebnisse sowie die Empfehlungen der GPK vor. Die GPK hat im Zeitraum vom 6. Februar 2019 bis 2. Dezember 2019 insgesamt 6 Sitzungen durchgeführt. Im Sinne des Auftrages zur Prüfung der Ordnungsmässigkeit und Angemessenheit der Geschäftsführung wurde die Prüfung auf Basis der Prinzipien der risikobasierten Prüfung geplant und durchgeführt. Durch die Prüfung hat sich die GPK davon überzeugt, dass Gemeindevorstand und Gemeindevorwaltung ihre Geschäfte einwandfrei geführt haben. Die Details der Prüfung werden in Anwesenheit der drei GPK-Mitglieder gemeinsam durchberaten und besprochen.

Neubau Hochsilo Nuotclà in Pradatsch: Jachen Andri Nuotclà, La Punt Chamuesch, beabsichtigt, auf seiner Parzelle Nr. 903 in Pradatsch ein Hochsilo aufzustellen. Dies im Bereich des bestehenden Stallgebäudes, damit der jetzige Siloballenlagerplatz im Freien aufgehoben werden kann. Die Höhe des Silos beträgt 15,47 Meter. Weil sich

die Parzelle Nr. 903 in der Landwirtschaftszone und daher ausserhalb der Bauzone befindet, war das ordentliche BAB-Verfahren einzuleiten. Dies mit einer positiven Stellungnahme seitens der Gemeinde und in Koordination mit der vorzunehmenden öffentlichen Ausschreibung. Da keine Einsprachen eingegangen sind, beschliesst der Vorstand, dem Gesuch mit diversen Auflagen zu entsprechen.

Anschaffung Webcam: Diverse Betriebe im Oberengadin, von Bergbahnen über Hotels und Gemeinden, betreiben bereits Webcams. Diese werden unter anderem auf den eigenen Webseiten und auch auf der Webseite der Destination ausgespielt. Im Zuge der Neugestaltung der Webseite engadin.ch erhielt jeder Ort eine eigene Ortsseite. Diese ist momentan mit einem Grundangebot ausgestattet. Sie kann aber auf Wunsch ausgebaut werden. Somit dient sie als touristische Visitenkarte für La Punt Chamuesch. In diesem Zusammenhang macht es aus Sicht von La Punt Ferien Sinn, eine eigene Webcam für den Ort zu haben. Des Weiteren können diese Bilder auch auf den Webseiten der Gemeinde und von Leistungsträgern eingebunden werden. Der Vorstand von La Punt Ferien ist überzeugt, durch die Webcam interessierten Gästen und Zweiteilnehmern tolle Bilder von La Punt Chamuesch zeigen zu können. Damit wird der Wunsch nach einem Besuch

in La Punt Chamuesch noch stärker geweckt. Er stellt deshalb beim Gemeindevorstand den Antrag, die Installationskosten in Höhe von 12.453,70 Franken zu übernehmen. Die jährlichen Hosting Gebühren und die Kosten für die Übertragung via Handynetzt trägt La Punt Ferien. Der Vorstand genehmigt den Antrag von La Punt Ferien und gibt den erforderlichen Kredit frei.

Entsorgung Essensreste und Rüstabfälle: In der Abfallentsorgung von La Punt Chamuesch bestehen noch zwei Pendenzen. Einerseits die Entsorgung von Plastik und andererseits die Entsorgung von Essensresten und Rüstabfällen. Bei der Entsorgung von Plastik wird momentan auf Stufe Region nach Lösungen gesucht. Für die Entsorgung von Essensresten hat die Firma Forzagricola GmbH, Zuoz, ein Konzept eingereicht, welches unter anderem Folgendes beinhaltet: Die Entsorgung von Essensresten und Rüstabfällen in der Gemeinde La Punt Chamuesch. Diese werden in der Biogasanlage in Zuoz zur Produktion von Strom verwendet. Die Einwohner und Gäste aus La Punt Chamuesch könnten die Essensreste und Rüstabfälle in spezielle und gut verschlossene Container bringen. Ein idealer Standort mit zwei bis drei Containern wäre beim Abfallhaus in Truochs. Ein zusätzlicher Ort wäre die Grün- und Outdoor Functional Training. Mit der Colani Lounge wird an Einheimische und Gäste gedacht. Sie lädt zum Verweilen ein und ermöglicht es, in einem entspannten Umfeld die Aktivitäten und Produkte zu besprechen. Das körperliche Wohlbefinden steht im Vordergrund. Hier werden lokale und nachhaltig produzierte Produkte angeboten. Der Vorstand unterstützt die Ideen und die neuen Geschäftsfelder. Dies über eine Finanzierung seitens von La Punt Ferien und die Zurverfügungstellung von Räumlichkeiten.

bis zwei Containern (nur Sommermonate). Die Container würden über die Gemeinde angeschafft, so oft wie notwendig von der Firma Forzagricola geleert, gereinigt und wieder zurückgebracht. Um den Transport vom Haushalt zum Container zu erleichtern und um die Anwohner zur Trennung von Essensresten und Rüstabfällen zu animieren, sollen von der Gemeinde tragbare Behälter angeschafft und gratis an die Bevölkerung abgegeben werden. Der Vorstand beschliesst, die Entsorgung der Essensreste und Rüstabfälle der Firma Forzagricola, Zuoz, umzusetzen und die nötigen Anschaffungen zu tätigen.

Energiestadt: Energiestadt ist ein Programm von EnergieSchweiz und ein Paradebeispiel dafür, wie mit verantwortungsvollem Handeln die Lebensqualität gesteigert und das Klima geschont wird. Das Label ist Auszeichnung für eine konsequente und ergebnisorientierte Energiepolitik.

Gemeinden, die das Label Energiestadt tragen, durchlaufen einen umfassenden Prozess, der sie zu einer nachhaltigen Energie-, Verkehrs- und Umweltpolitik führt. Der Gemeindevorstand wählte 2012 eine Energiekommission, worauf eine Input-Beratung zum Prozess «Label-Energiestadt» erfolgte. Anschliessend beschloss der Gemeindevorstand, Mitglied im Trägerverein Energiestadt zu werden und das Label Energiestadt zu erlangen. Es

wurde eine Bestandsaufnahme der Energiepolitik auf Gemeindeebene in unterschiedlichen Bereichen vorgenommen. Für das Jahr 2020 ist das Re-Audit zur Energiestadt vorgesehen. Alle vier Jahre ist nämlich das Label mit sämtlichen Elementen neu zu beantragen. Eine wesentliche Grundlage für eine Energiestadt sind energiebezogene Ziele auf Gemeindeebene. Diese bilden die Basis für eine zielorientierte Energie- und Klimapolitik. Die Gemeinde verfügt bereits über ein Leitbild, welches Leitsätze in unterschiedlichen Bereichen wie zum Beispiel Wohnen, Wirtschaft und Arbeit oder Soziales/Sicherheit festhält.

Der Gemeindevorstand beschliesst Folgendes: Das Re-Audit wird unterstützt. Die Klima- und Energie-Charta Städte und Gemeinden wird anerkannt und unterstützt. Der Energiestadtbericht kann unterzeichnet werden. Die im Aktivitätenprogramm 2020-2023 vorgesehenen Massnahmen sind von den verantwortlichen Stellen im Rahmen der bewilligten Budgets termingerech durchzuführen.

Diverse Beiträge: Folgende Institutionen, Vereine und Anlässe werden finanziell unterstützt: Leistungen des Schweizerischen Nationalparks. Festival Opera Engiadina 2020. Verein Zentrum Elisabeth. Juniorenabteilung FC Celerina. Kindermalbuch Helden der Krise. Seilparkprojekt «ParcAlpin» in S-chanf. (un)

Überbauung Truochs/La Resgia geht in die zweite Etappe



La Punt Chamuesch Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes vom Mai:

Überbauung Truochs/La Resgia, 2. Etappe:

Das Projekt für die Überbauung im Gebiet Truochs/La Resgia basiert auf dem genehmigten Quartierplan, welcher die Bebauung, die Erschliessung und die Gestaltung verbindlich regelt. Kernstück der Quartierplanung ist eine Bebauung zwischen den beiden Dorfteilen La Punt und Chamuesch. Diese Bauzeile mit einem gegliederten hofartigen Vorbereich zur Via Cumünala bildet ein ortsbaulich eigenständiges, verbindendes «Brückenelement» zwischen den Ortsteilen. Die erste Baue-tappe umfasst zwei der insgesamt vier möglichen Hauptbauten. Zwischen den viergeschossigen Bauten wurde als verbindendes Element ein zweigeschossiger Gewerbeteil erstellt. Die Räumlichkeiten dieser ersten Etappe können am 1. November 2020 bezogen werden. Praktisch sämtliche Wohnungen und Gewerberäumlichkeiten konnten verkauft oder vermietet werden.

Die zweite Baue-tappe umfasst die zwei weiteren Hauptbauten. Zwischen den viergeschossigen Bauten sind als verbindende Elemente zwei zweigeschossige Gewerbetteile vorgesehen.

Das Neubauprojekt wurde im Jahre 2017 öffentlich ausgeschrieben und genehmigt. Dies bedeutet, dass mit dem Bau der zweiten Etappe sofort begonnen werden könnte. Die Baukosten-schätzung zur Erstellung der vier Neubauten der zweiten Etappe liegt vor und beträgt 13,5 Millionen Franken. Im Interesse der Wohnbauförderung für Einheimische und zur Förderung des Gewerbes beschliesst der Vorstand in einer nächsten Gemeindeversammlung zu beantragen, dem Gesamtkredit von 13,5 Mio. Franken zuzustimmen. Auf dem Erstwohnungskonto der Gemeinde befinden sich momentan rund 6 Mio. Franken, von den restlichen Gesamtkosten können 3 Mio. Franken an flüssigen Mitteln finanziert werden, sodass unter Berücksichtigung der vorgesehenen Verkäufe keine Fremdfinanzierung notwendig ist.

Vorstellung der neuen Geschäftsfelder von Colani Sport: Das Colani

Sportgeschäft blickt in der Zeit der Schneeschmelze auf einen erfolgreichen Winter 2019/2020 zurück. Auch wenn die Wintersaison vorzeitig beendet wurde und es länger nicht klar war, wie sich der Sommer entwickeln wird, hat das Colani-Team diese aussergewöhnliche Zeit genutzt, um neue und kreative Ideen für die Zukunft zu entwickeln. Das Team ist überzeugt, dass La Punt im Sommer ein grosses Potenzial hat und möchte dieses verstärkt nutzen.

Die entwickelten Projekte sollen Einheimische, Zweitwohnungsbesitzer und Touristen ansprechen und für jedermann attraktiv sein. Die zwei neuen Geschäftsfelder werden wie folgt vorgestellt: Mit Colani Experience werden nach der bereits etablierten Nordic Academy nun auch im Sommer Freiluftaktivitäten angeboten, die den Puls der Zeit treffen. Das Colani-Team bietet Gästen und Einheimischen die Möglichkeit, zusammen mit ihnen und den lokalen Guides die Engadiner Natur auf unterschiedliche Weise zu erleben. Das Angebot besteht aus Frühjogging, Trail-running, Wandern, E-Bike-Touren, Yo-

lain geleitet. Gegenwärtig laufen Gespräche der beteiligten Gemeinden über die zukünftige Führung des Betriebes Zuoz/S-chanf und der Sägerei S-chanf. Die Ergebnisse dieser Gespräche haben möglicherweise auch Auswirkungen auf die zukünftige Organisationsform der Forstbetriebe der La Plaiv, was zwangsläufig eine Überprüfung des vorliegenden Forstwerk-hofprojektes zur Folge hätte. Das Forst- und Werkamt La Punt Chamuesch/Madulain ist gut aufgestellt und kann die Aufgaben mit Unterstützung des einheimischen Gewerbes auf einem hohen Niveau bestens erfüllen. Der Gemeindevorstand beschliesst daher, an dieser Betriebsform festzuhalten und keine weitere Studie erstellen zu lassen.

Wahl Kindergartenlehrperson: Francesca Lurati hat ihren derzeitigen Arbeitsvertrag als Kindergartenlehrperson per 31. Juli 2020 gekündigt. Ihr wird für den grossen Einsatz bestens gedankt. Auf Antrag des Schulrats und der Schulleitung wird Regula Meier, Lortorf, als Nachfolgerin gewählt. Der Stelleneintritt erfolgt auf den 1. August 2020. (un)

Die Sonne leuchtet über deinem Sein
Dietmar Ziegler

Wir nehmen Abschied

Nach tapfer ertragener Krankheit ist unser herzensguter Ehemann und Papi, Opa, Grosspapi und Freund am 12. Mai 2020 von uns gegangen.

Edwin Lüdi-Schuler
28. Februar 1946 – 12. Mai 2020

Du hast viele Spuren der Liebe, Fürsorge und Grosszügigkeit hinterlassen und die Erinnerung an all das Schöne mit Dir wird stets in uns lebendig sein.

In stiller Trauer, Liebe und Dankbarkeit
Ida Lüdi-Schuler
Esther und Urs Uehlinger-Lüdi
mit Joëlle, Reto und Anina
Kathrin Neis-Lüdi mit Leonardo und Frédéric und Gerhard Neis
Markus Lüdi und Verena Stauffer
Raphaela Lüdi
Michael Lüdi und Bettina Lienhard mit Maurin

Aufgrund der aktuellen Situation findet die Abdankung im engsten Kreis statt.



Rotary Club St. Moritz

Todesanzeige

Tief betroffen haben wir Kenntnis nehmen müssen vom Hinschied unseres langjährigen Mitgliedes

Edwin Lüdi
28. Februar 1946 – 12. Mai 2020

Wir verlieren in ihm einen liebenswürdigen Freund und engagierten Mitrotarier, der seit 1982 zu unserem Freundeskreis gehörte und aktiv am Clubleben teilnahm. Wir schätzten ihn als interessierten Gesprächspartner sehr und sind dankbar für die zahlreichen, freundschaftlichen Begegnungen.

Der Trauerfamilie entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme und wünschen Kraft und Zuversicht in den schweren Stunden des Abschieds.

Rotary Club St. Moritz
Der Präsident: Dumeng Clavuot
Der Sekretär: Luigi Sala

Sonntagsgedanken

Tschertezza immez las müedadas

Cha l'avrigl vögla u nu vögla, il meg vain cun erva e föglia. Das Engadiner Sprichwort bringt es auf den Punkt: Wenn auch der April als wankelmütiger Monat zwischen den Jahreszeiten nicht weiss, was er will, so bringt der Mai mit Gewissheit Gras und Laub. Auf Grau folgt Grün. Im Oberengadin war dies vor einigen Jahren noch gar nicht so sicher, da auch im Juni schneebedeckte Wiesen einen recht gewohnten Anblick darstellten. Der Klimawandel nimmt dem Oberengadin ein wenig das Aussergewöhnliche.

Das Sprichwort hat insgeheim zur Pointe, dass das Leben dem Lauf des Jahres ähnlich sei: lange Zeit wirkt es unübersichtlich, wirr und im wahrsten Sinn «unheimlich», also dem Menschen keine behagliche Heimat bietend, doch die Zeit kommt, in der derjenige es geniessen kann, der in Zeiten von Wind und Sturm durchgehalten und ausgehalten hat. Der Mai bringt Segen auf Feld und Flur. Und so ist es auch mit dem Leben, es kommt zu Glück, Reife und Voll-

endung. Es liesse sich einwenden, dass ja der Mai in einen Zyklus hineingehört und dass er ja den Staffeln der Jahreszeiten auch wieder weiterreicht. Das satte Grün wandelt sich bald wieder in herbstliches Bunt, um dann von neuem dem Grau und dem Weiss zu weichen.

Der Glaube durchbricht das ewige Wechselspiel und die Wiederkehr des Gleichen und macht sich fest am österlichen Wort des Einen: «Ich lebe, und ihr sollt auch leben.» Der Glaube macht keine Aprilscherze. Er lebt in der Maifreude.

La cretta cristiauna nun accepta üngüna müedada eterna da furtüna e disfurtüna, amur e violenza, salvamaint e disperaziun. Bgeraunz viv'la da la decisiun divina cha tuottas creatüras profitan da la victoria da Gesu sülla crusch ed illa resüstaunza. Que vuol dir cha la culur dominanta da la cretta es congualabla cun quella dal meg. Che motiv ferm per algrezcha dürabla!

David Last, reformierter Pfarrer in Bever La Punt Chamuesch

Gottesdienst per Livestream

Kirchgemeinde Oberengadin Morgen Sonntag ab 10.00 Uhr wird der Gottesdienst der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Oberengadin aus S-chanf mit Pfarrerin Corinne Dittes, begleitet von Ariane Hasler an der Orgel, übertragen. Es handelt sich um einen Regio-Gottesdienst. Der Live-

stream ist auf ENJY TV in der HD Swisscom TV Box zu finden oder im Internet auf www.stmoritz-tv.com. Auf der Webseite der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Oberengadin www.refurmo.ch/media/livestream kann der Gottesdienst jederzeit abgerufen werden. (Einges.)

Da antwortete ihm Simon Petrus:
Herr, wohin sollen wir gehen?
Du hast Worte des ewigen Lebens;
und wir haben geglaubt und
erkannt, dass du bist Christus,
der Sohn des lebendigen Gottes.

Johannes 6, 68–69



Foto: Daniel Zaugg



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.



Die Finanzierung des geplanten Schluchtenweges am Rand des Gletschergartens Cavaglia in der Valposchiavo ist auf gutem Weg und die Bauarbeiten wieder in Gang. Die neue Attraktion soll ab Sommer 2021 auch Einblicke in neue Gletschermühlen (Bild links) gewähren. Fotos: Jon Duschletta/Romeo Lardi

Angriff auf des Gletschergartens Schlucht

Die Arbeiten am Schluchtenweg «Orrido di Cavaglia» im Gletschergarten Cavaglia wurden nach der Winterpause kürzlich wieder aufgenommen. Auch wenn noch gut 100 000 Franken zur Finanzierung des Ein-Millionen-Projekts fehlen, soll die neue Attraktion 2021 öffnen.

JON DUSCHLETTA

Der langjährige Präsident des Vereins «Il Giardino dei Ghiacciai di Cavaglia», Romeo Lardi, rechnet damit, das ambitionierte Schluchtenprojekt «Orrido di Cavaglia» bereits diesen Herbst grösstenteils abzuschliessen, im Frühling 2021 fertigstellen und auf die damalige Som-

mersaison hin auch schon eröffnen zu können.

Die Gesamtkosten des Projekts sind mit einer Million Franken veranschlagt, wobei Lardi betont, dass dank aktiver Sammeltätigkeit der Vereinsmitglieder die Finanzierung schon fast vollständig gesichert sei. Ende letzten Jahres hätten noch rund 100 000 Franken gefehlt. «Während des Lock-down haben wir nicht geruht», so Lardi, «und es ist uns gelungen, weitere Spenden aufzu-treiben. Nun sind wir wirklich im Endspurt, was die Finanzierung betrifft.» Wegen neuer, zusätzlich notwendiger Sicherheitsmassnahmen sind dem Projekt nun aber 100 000 Franken Mehrkosten erwachsen.

50 000 Besucher zum Ziel gesetzt
Der Verein «Gletschergarten Cavaglia» erwartet viel von der Realisierung des geplanten Weges durch die Schlucht

des Cavagliasch am Südende der Hochebene von Cavaglia. Nicht zuletzt einen touristischen Mehrwert für die gesamte Valposchiavo und darüber hinaus. Romeo Lardi und seine Mitstreiter erhoffen sich für den Gletschergarten auch, die jährliche Besucherzahl von 50 000 zu erreichen.

Zehn neue Mühlen und Töpfe

Dank dem, vom Bündner Brückenbauer und Ingenieur Jürg Conzett und seinem Team geplanten Schluchtenweg, sollen dereinst Einblicke gewährt werden in jahrtausendealte, bizarre Felsformationen. Der Schluchtenweg wird auf einer Länge von rund 180 Metern der linken Schluchtseite folgen, eine Brücke und gut 100 Stufenelemente umfassen. Als Baumaterial kommt heimischer Granit aus Campascio zum Einsatz. Entlang des Schluchtenwegs werden gut zehn, bisher verborgene

neue Gletschermühlen, Strudeltöpfe und höhlenartig erodierte Felsvorsprünge zu sehen sein.

Der Gletschergarten Cavaglia ist seit dem 1. Mai für individuelle Besuche geöffnet. Aufgrund der herrschenden Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus werden Führungen frühestens wieder am 8. Juni angeboten. Dies nicht zuletzt deshalb, weil ein grosser Teil der Guides über 65 Jahre alt ist und deren Schutz zu gewährleisten sei, so Lardi. Ein auf den gültigen Regeln des Bundes aufgebautes Sicherheitskonzept wurde vom Verein bereits vorbereitet.

Wie Romeo Lardi weiter ausführt, habe die Covid-19-Pandemie zwar zur Verschiebung der Jahresversammlung auf ein noch unbestimmtes Datum geführt, den Enthusiasmus des Vereins und auch der Projektverantwortlichen aber keinesfalls gebremst.

www.ggc.swiss

Damit sich die Seele beruhigt

MIRJAM BRUDER



Tagtäglich treffen wir Entscheidungen – kleinere und solche mit weitreichenderen Konsequenzen. Erhalten wir ein Jobangebot, so

nehmen wir dies möglicherweise an, weil diese neue Aufgabe mit mehr Verantwortung und dementsprechend einem höheren Lohn verbunden ist – die Fakten liegen in diesem Fall auf dem Tisch. Sind wir vor einem halben Jahr in ein neues Zuhause gezogen, so nehmen wir nun nicht schon wieder einen Umzug auf uns, nur weil wir eine Wohnung gesehen haben, die uns etwas besser gefällt – da hören wir auf die Vernunft. Und wieder andere Entscheidungen treffen wir aus dem Bauch heraus, wie vielleicht die Wahl nach dem nächsten Urlaubsziel.

Während wir manche Entscheidungen relativ leicht treffen, sind andere Entscheidungen unglaublich hart – dann nämlich, wenn keine der Alternativen wirklich die bessere ist. Und auch, wenn es endgültige Entscheidungen sind, die sich in Zukunft nicht mehr rückgängig machen lassen oder wenn es solche sind, die dem Herzen wehtun – aber die Seele beruhigen.

Wie entscheiden wir uns in solchen Fällen, insbesondere wenn sich dann noch der Kopf für Option A ausspricht, der Bauch sich vehement dagegen wehrt, und das Herz ganz leise flüstert, dass es doch eher für Option B wäre? Hören wir ganz tief in uns hinein und vertrauen einfach darauf, dass wir die Antwort dann schon finden? Werfen wir eine Münze, ganz nach dem Motto Kopf oder Zahl? Oder erstellen wir eine Liste mit allen Vorteilen und Nachteilen? Die Zauberformel, um die bestmögliche Entscheidung zu fällen, ist selbst mir nicht bekannt leider.

Gewisse Entscheidungen brauchen sicher Zeit, andere vor allem Mut und Entschlossenheit. So oder so: Warten wir nicht darauf, bis für uns entschieden wird, sondern treffen wir unsere Entscheidungen für uns selbst – mutig und entschlossen!

m.bruder@engadinerpost.ch

Vermisste tot aufgefunden

Polizeimeldung In Pontresina sind am 2. Mai die sterblichen Überreste einer Vermissten aufgefunden worden. Die Frau galt seit Juni 2019 als vermisst. Die damals 75-jährige Frau hatte sich am 29. Juni 2019 von ihrem Feriendomizil in Pontresina entfernt und wurde als vermisst gemeldet. Trotz einer gross angelegten Suchaktion konnte die Frau nicht gefunden werden. Am 2. Mai 2020 erhielt die Kantonspolizei Graubünden die Meldung, dass im unwegsamen Gebiet Munt da la Bes-cha in Pontresina sterbliche Überreste einer Person aufgefunden wurden. Die Abklärungen ergaben, dass es sich bei der Toten um die Vermisste handelt. Die Kantonspolizei Graubünden hat die Ermittlungen zu den Umständen aufgenommen, die zum Tod der Frau führten. (kapo)

WETTERLAGE

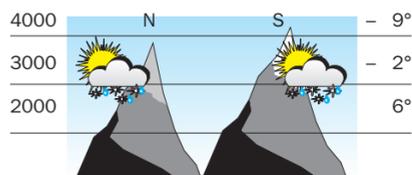
Nach wie vor liegt eine Luftmassengrenze über unserem Raum, welche polare Kaltluft über Nordeuropa von warmer Subtropenluft über dem Mittelmeerraum trennt. Damit bleibt die Luft im Alpenraum angefeuchtet und leicht labil geschichtet.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Viele Wolken – etwas Regen – mögliche Auflockerungen! Die erste Tageshälfte wird meist stark bewölkt verlaufen. Dazu kann sich immer wieder etwas Regen gesellen. Nachmittags wird der Regen seltener, und die Wolken dürften mit der Zeit etwas auflockern. Möglicherweise können sich auch einmal ein paar Sonnenstrahlen einstellen. Wer an diesem Wochenende Sonnenschein geniessen will, der muss sich auf den Sonntag konzentrieren. Auf einen sehr sonnigen Start in den Tag folgen untertags nur ein paar harmlose Quellwolken nach.

BERGWETER

Vor allem am Vormittag stecken die Gipfel in Nebel, und es kann bis gegen 2500 Meter herab leicht schneien. Am Nachmittag beruhigt sich mit lebhaftem, leicht föhnigem Südwind das Wetter etwas. Die Niederschlagsneigung nimmt deutlich ab. Die Frostgrenze liegt bei 2800 Meter.



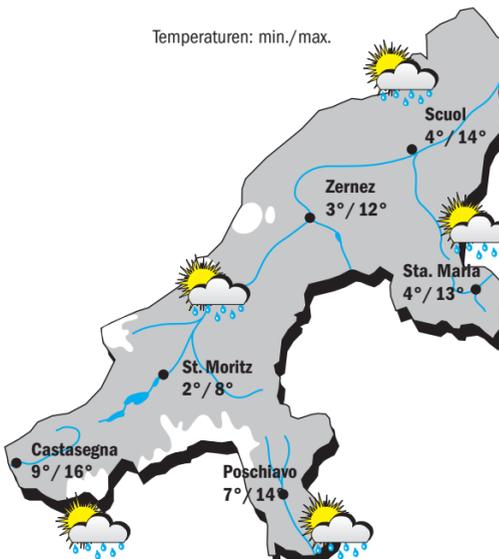
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	4°	Sta. Maria (1390 m)	8°
Corvatsch (3315 m)	-	4° Buffalora (1970 m)	3°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	6°	Vicosoprano (1067 m)	9°
Scuol (1286 m)	7°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	8°
Motta Naluns (2142 m)	1°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 3 / 22	°C 5 / 22	°C 8 / 20

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 1 / 14	°C 0 / 14	°C 2 / 13

Online

Was gibt es auf engadinerpost.ch?



Video Fit bleiben mit Anne-Marie: In einem Video zeigt Anne-Marie Flammersfeld, wie der Lachmuskel trainiert wird.



Aktuell Die Lage in der Corona-Pandemie ändert sich in der Schweiz fast stündlich. Alle News finden Sie über das Wochenende auf www.engadinerpost.ch

Blättern ohne den Zugnachbarn zu stören? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital



Engadiner Post
POSTA LADINA